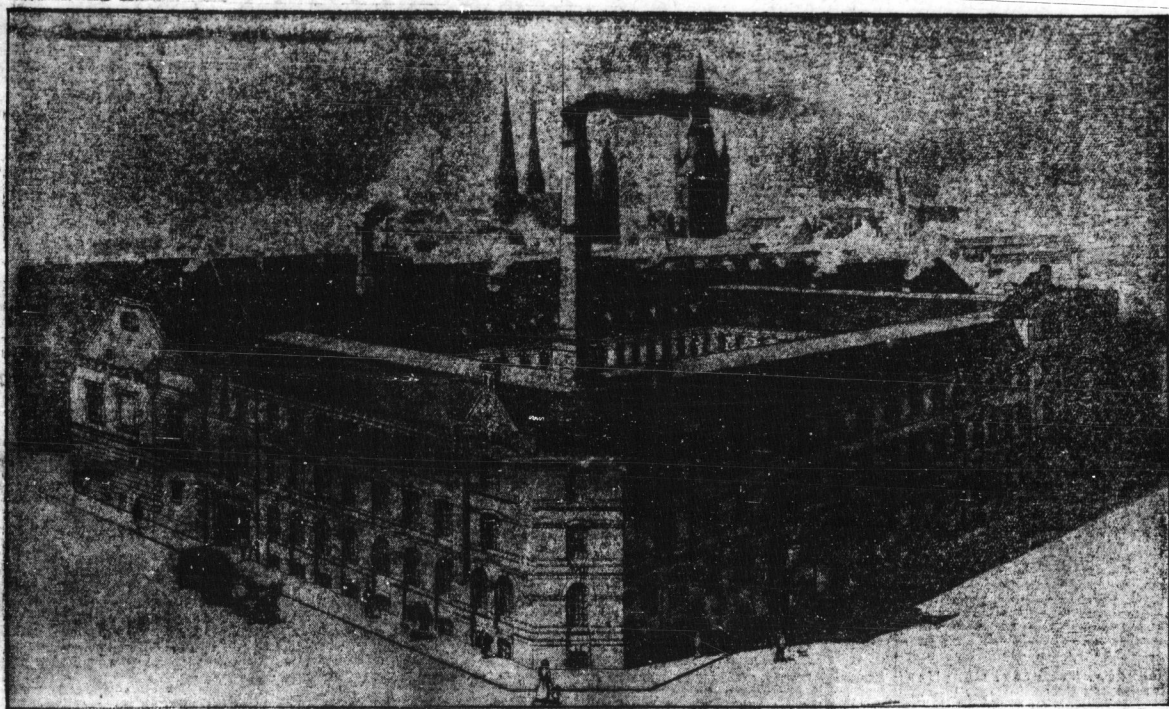


Volk'sblatt

Sozialdemokratische Tageszeitung
für
Halle und den Regierungsbezirk Merseburg

Bezugsbedingungen: Der Bezugspreis beträgt monatlich 2,- Mark einschließlich Zustellungsgebühr, für Arbeiter 1,80 Mark. Postbezugpreis monatlich 2 Mk. 25 Pfennig od. 2. Postboten ungefähr 2,40 Mk.; bei direkter Entsendung an den Verlag 2,30 Mk. Einzelheftpreis 12 Pf. im Abzuge und 60 Pf. im Nachnahme d. Millimeter. — Hauptgeschäftsstelle: Halle 4244. Fernruf 24 605. — Zweigstelle: Dr. Hirschstraße 27. — Postfachkonto 20819 Halle

Das „Volk'sblatt“ erscheint mit täglichen Vorkursen. Musik, Vorträge, „Anderer“ sowie „Wolk u. Zeit“ (Umsatz) eingereichte Manuskripte ist kein das Publikations-Organ der gewerkschaftlichen und gewerkschaftlichen Organisationen und ähnlichen Organen verschiedener Behörden. — Schriftleitung: Halle 4244. Postfach 2 Kreppen, Fernruf: -Anschluss 24 607. Verlag: Druckverteilung mittags von 12 bis 1 Uhr



Am neuen Werk.

Gedanken über Wachsen und Werden des „Volk'sblatt“. Von F. D. Schulz.

Die Geschichte der sozialdemokratischen Presse Deutschlands ist reich an großen Ereignissen. In wenig mehr als 60 Jahren hat die deutsche sozialistische Presse dem sozialen Geist ihrer Zeit um so tiefer und unzergründlicher Eindrücke verliehen, je schneller Deutschland in die Reihe der industriellen Großmächte eintrat und das vorwiegend in sozialistischen Geist lebende aber von sozialistischer Hoffnung getragene Proletariat zu einer Macht wurde.

In dieser Entwicklung ist der Halle-Merseburger Bezirk in hervorragendem Maße beteiligt. Zwar trat er erst verhältnismäßig spät in die Reihe der großen Industriegebiete ein. Rheinland, Westfalen, Sachsen, Oberschlesien und andere Gegenden waren ihm jahrelang weit voraus. Aber schon in den 90er Jahren des vergangenen Jahrhunderts lassen sich deutlich die Spuren bemerkenswerter industrieller Aufstiege erkennen, steigt die Industriearbeit in ansehnlichem Umfange empor. Um die Wende dieses Jahrhunderts steht der Halle'sche Bezirk nur noch wenig nach, bei Beginn des Krieges rangiert er bereits in zweiter Linie, und im Verlauf des Krieges geht er in die erste Linie vor.

Die Bedürfnisse des Weltkrieges, die Erfordernisse der Kriegswirtschaft machten aus dem Bezirk ein Wirtschaftszentrum ersten Ranges. Zahlreiche neue Braunkohlegruben wurden erschlossen, der Kupferbergbau nahm einen geradezu inflationistischen Aufschwung, da Deutschland

von der amerikanischen Einfuhr durch die englische Blockade abgeschnitten war. Etwa 1000 Werke entstanden, von denen der Riese Zeuna mit seinen Nebenanlagen von Arbeitern einen großen Teil des Bezirkes beschäftigt aufbrachte. Hunderttausende von Arbeitern sind in wenigen Jahren in die Großindustriegebiete des Regierungsbezirks hineingeworfen und herausgezogen worden. Eine große Unruhe hat diesen Bezirk heimgesucht, hat auch seine alteingesessenen Einwohner bauernd in Atem gehalten und zuletzt sie selbst zu einem Teil in den Strudel des Kommenden und Gehenden mit hineingerissen.

So ist es kein Wunder, daß dieser Bezirk politisch auf die höchsten Höhen gehoben und in die tiefsten Tiefen hinabgeschleudert wurde. Organisationskämpfe und Absonderungskämpfe erreichten erkaunliche Größen, von denen die Zahl der mehr als 70 000 „Volk'sblatt“-Leser nur ein Beispiel unter vielen ist. Aber so ungeheuer, so rasch der Aufstieg, so ungeheuer und rasch auch der Abstieg. Sollte es zunächst noch so scheinen, als ob die erste Spaltung im Jahre 1917 für die Bezirksorganisation als solche ohne fühlbare Folgen bleiben sollte, so zeigte sich doch sehr bald nach Beendigung des Krieges, daß der Moskauer-Imperialismus die Unabhängige Sozialdemokratische Partei, die von 1917 bis 1920 im Halle-Merseburger Bezirk dominierte, als Herrschaftsanspruch ausser Acht hatte. Kein Zufall, daß

der Spaltungsparteitag 1920 in Halle stattfand. Die von Moskau angerichteten Verdächtigungen waren fürchterlich, und das „Volk'sblatt“, das 30 Jahre lang zu den mutigsten Vorämpfern des demokratischen Sozialismus gehört hatte, fiel der Moskauer Diktatur und dem Moskauer Räbel zum Opfer. Nachdem bereits im Jahre 1917 von der alten Sozialdemokratischen Partei in Halle die „Volk'sstimme“ gegründet worden, 1920 das „Volk'sblatt“ durch die Kommunisten zerstört worden und im Jahre 1921 die Unabhängige Sozialdemokratische Partei dazu übergegangen war, ein eigenes Blatt, die „Volk'szeitung“, zu errichten, bestanden in Halle nicht weniger als drei Arbeiterzeitungen, wenn man den von Moskau finanzierten kommunistischen „Klassenkampf“, der die Interessen des russischen Imperialismus zu vertreten hat, als deutsche oder als internationale Arbeiterzeitung bezeichnen darf. Diese Form der Spaltung war vielleicht die furchtbarste, weil sie am auffälligsten in die Erscheinung trat, und weil die Gegner die besten Gelegenheit hatten, sich bereits drei Jahre nach der deutschen Revolution über die katastrophale Zerissenheit des sozialistischen Proletariats lustig zu machen.

Im September 1922 kam die Einigung der beiden sozialdemokratischen Parteien. Die als Provisorien gedachten Zeitungen „Volk'sstimme“ und „Volk'szeitung“ verschwanden, und neu entstand das „Volk's-

blatt“. Am 2. Oktober 1922, also vor fünf Jahren, erschien das „Volk'sblatt“ genau so wie heute als Festnummer. Und wie heute hatten wir die Ehre und das Glück, der Zeitung das Geleitwort geben zu dürfen:

„Die Bereinigung der beiden Sozialdemokratischen Parteien hat die Arbeiterkraft so einmütig gepakt, ihre Vereinerung zum Kampf so festlicher Mut entfacht, daß wie den sonstigen Dingen in dem Bewußtsein unseres Rechtes, unserer Kraft und unseres Sieges entgegenzuehen können. Das „Volk'sblatt“ wird der sichere Barometer des Standes der Entwicklung sein. Es wird die Fäden der Tagesgeschichte entwirren, ohne den Blick für die großen Zusammenhänge der Geschichte zu verlieren. Es wird mit feiner Feinheit, Feiern und Genossen gute und böse Tage teilen, und wenn es zum Kampf geht wird es denen zur Seite sein, die in vorrätiger Linie stehen, um sie anzuführen und ihren Glauben an den Sieg unserer Sache zu stärken.“

Mit dem so formulierten Ziel ging das neuerhandene „Volk'sblatt“ ans Werk, die Trümmer der Vergangenheit zu sammeln und ein neues, festes, gelichtiges Gebäude im Rahmen einer starken Organisation zu errichten. Aber schon machten sich bedenkliche Zeichen einer bedenklichen Inflation geltend. Die deutsche Wirtschaft taumelte zwischen Abgründen einher, der deutsche Arbeiter lebte im Grunde nachherer Existenzunsicherheit, die Arme der Arbeitslosen wuchsen von Stunde zu Stunde, die wirtschaftliche Entwicklung zur



Desorganisation bereitete die Basis für den Sozialismus von links und rechts vor. Wieder zeigte sich, daß die in industrieller Arbeit in den Betrieben hineingeworfenen und aus dem Reich herausgeworfenen Massen ein gefährliches Element permanenter Unruhmoren, das dem in der Inflation mächtig emporschleichenden Sozialismus das günstigste Material für seine staats- und gesellschaftsfeindlichen Absichten bot. Erneut wurde der Halle-Merseburger Bezirk zum Zummelpunkt sozialistischer und der inzwischen hinzugekommenen Parteigesamtämter: Lammert, „Volksblatt“ einen sehr schweren Stand. Der Abonnentenspreis stieg bis hoch in die Milliarden, die Ziffer der tatsächlich zahlenden Abonnenten ging bedenklich zurück, die allgemeine Verwerfung, die auch innerhalb der jahrelang organisierten Arbeiterschaft immerhin sich zeigt, war einer fortschreitenden Entwürdigung der die Massen zur Notwendigkeit und zur Ausdauer erzielenden Zeitung nicht günstig.

Aber das Blatt wurde auch in dieser schwersten aller Zeiten gehalten. Nicht zuletzt durch das einseitige und besonnene Handeln der Sozialdemokratischen Partei wurde die Inflation materiell und geistig überwunden. Auch im Halle-Merseburger Bezirk erfolgte die Organisation, und das „Volksblatt“ konnte seine Abonnentenziffer schon im Jahre 1924 um 150 Prozent steigern. Ein großer Erfolg, der Lohn für die Treue und Treue der vielen, die nicht verzweifeln und mit uns gemeinsam um die Erhaltung des „Volksblatt“ gekämpft hatten.

Dies zeigte sich, daß der Boden für die sozialdemokratische Presse im Bezirk in steigendem Maße günstiger wurde. Neben der schon seit 1919 bestehenden „Mansfelder Volkszeitung“ wurde im September 1926 ein zweites Kopfbild des Halleischen „Volksblatt“, die „Freie Presse“ für die Kreise Wittenberg und Wittenberg gegründet, durch die sich der Abonnentenstand der sozialdemokratischen Zeitungsleser im genannten Unterbezirk mit einem Schlag um 100 Prozent vermehrte. Durch diese und andere Erfahrungen belehrt und vor die Notwendigkeit

gestellt, der seit länger als drei Jahrzehnten neben dem Halle bestehenden Halleischen Sozialdemokratischen Druckerei die zur Erfüllung neuer größerer Aufgaben erforderliche Fundierung bzw. moderne technische Erweiterung zu geben, tauchte eines Tages die Frage der Verschmelzung von Verlag und Druckerei wieder Erhebung der Rentabilität beider Betriebe und später die Frage der Neurechtung der alten Druckerei in einen modernen, technisch erweiterten und dem Erfordernissen der Zukunft genügenden Rahmen auf. Inzwischen ist der Verlag, der neben „Volksblatt“, „Mansfelder Volkszeitung“ und „Freie Presse“ bereits im 5. Jahrgang auch den „Landbote“ (Organ für die Mitglieder des Deutschen Arbeitervereins) herausgibt, im Mai dieses Jahres dazu übergegangen, für die „Leuna-Arbeiterschaft“ eine eigene Zeitung, „Leuna“ herauszugeben, die ebenfalls in ständiger Auflage erscheint, und deren Verbreitung bei zweifelsprechender Organisation und Verfassung des Verwerkmateriale kaum Grenzen gezogen sind.

Wie es war - wie es werden soll.

Von Konrad Ludwig (Berlin).

Die Redaktion hat mich gebeten, einiges in dieser Nummer zu schreiben, besonders darüber, wie ich mir die Entwicklung der Presse für den Bezirk Halle denke. Gerne komme ich dem Wunsch nach. Dazu ist notwendig, erst einmal ein wenig in der Geschichte des Halleischen „Volksblatt“ und der Parteiorganisation zu blättern.

Einiges habe ich selbst miterlebt, habe mitgewirkt, um der gemeinsamen Sache zu dienen.

Die Anfänge der Bewegung im sozialistischen Sinne reichen zurück bis in die Zeit vor dem Sozialistengesetz. Aber auch während des Schandgesetzes haben Freunde der Bewegung im Bezirk Halle viel geteilt. Für die Aufrechterhaltung des bürgerlichen Sozialdemokrat wurden im Bezirk Halle 450 Stiid Anteilshäute à 5 Schweizer Franken (4 Goldmark) betrieben. Das war eine Leistung, auf die wir noch heute stolz sein dürfen.

2 bis 3 Seiten betrieuen. Dazu gehört dann das größere Hauptblatt, das den jeweiligen lokalen Blättern beigestiftet werden kann, enthalten allgemeine Politik, Unterhaltung, Kunst, Wissenschaft, Sport usw., sowie den allgemeinen begrifflichen Interaktent.

Nach dem Fall des Sozialistengesetzes wurde in Halle sofort ein Sozialdemokratischer Verein gegründet, der mit 180 Mitgliedern ins Leben trat.

Am 1. April 1890 erschien die erste Nummer des „Volksblatt“. Erst viel später war es naturgemäß möglich, die Genossenschaftsdruckerei zu errichten, aus der heute der einheitliche Betrieb durch Zusammenlegung des Verlags „Volksblatt“ mit der Genossenschaftsdruckerei entstanden ist.

Der erste deutsche Sozialdemokratische Parteitag nach dem Fall des Schandgesetzes hat am 12. Oktober 1890 in Halle stattgefunden; 410 Delegierte aus allen Ecken Deutschlands nahmen daran teil.

Natürlich ist dazu ein guter Redaktionsstab notwendig, um die Hauptzeitung herzustellen. Daneben würden die lokalen Redaktionen kommen mit dem jeweiligen Sitz dort im Bezirk, wo es am zweckmäßigsten ist. Nicht ausgeschlossen brauchte sein, daß diese Lokalredaktion auch in Halle liegen kann. Dazu kommen selbstverständlich alle lokalen Berichterstatter aus den Leserkreisen in möglichst allen Orten - eigener Mitarbeiter aus dem weiteren und engeren Heimatbezirk usw.

Freunde, Kollegen, Genossen! Jetzt rufen wir Euch erneut zur Mitarbeit auf! In jahrelanger Arbeit ist das Fundament für den Ausbau der Presse in diesem so wichtigen Wirtschaftsbezirk gelegt worden. Hoffe, daß ein Teil in Deutschland zeigt eine solche amerikanische Entwicklung auf wie der Halleische. Zehntausende Menschen sind zusammengefaßt und von einzelnen Industriemagnaten erkauf. Vier mehr und mehr für die Ausbreitung der sozialistischen Ideen zu wirken, ist unsere Aufgabe. Die bisherige Entwicklung der Bewegung ging nicht geatlich aufwärts. Es war ein jedes Ringen und ein heftiges Auf und Nieder. Der Opfer wurden viele, viele geteudt.

Zu keinem Bezirke Deutschlands wurden unsere Pioniere so von der Reaktion verfolgt, wie das im Halleischen Bezirk geschah. Von 1890 bis 1924 wurden allein gegen die Redaktion des „Volksblatt“ insgesamt 117 Monate Gefängnis (9 1/2 Jahre) verhängt. An Geldstrafen mußten vom Geschäft insgesamt bis 1914 62 000 M. aufgebracht werden. Um nur einen Stichtag herauszugreifen: Am 24. August 1900 schiedens 16 Prozesse gegen Redakteure des „Volksblatt“. Anterunter durcheinander muß man die Verurteilungen und Sünden der Redakteure aufzählen: Majestätsbeleidigung - Beleidigung von Offizieren - von Richtern - Polizeibeamten - Pastoren - Verletzung zum Klaffenhaft - Religionsmischung - großer Unflug - unehrliehe Hausdurchsuchungen - Beugniszwangsverfahren gegen Redakteure - und teiner von den Redakteuren kam ohne Gefängnis aus Halle hinweg. Bis 1914 waren 28 Genossen in der Redaktion tätig: Jilge, Geiling, Rügger, Witzig, Galmier, Hingeborn, Wiesenthal, Frank, Ruwert, Fiebel, Brandt, Schumann, Mannigel, Schandenburger, Salomon, Küstel, Weismann, Siewienty, Artur Wolfenbutz, Däumig, Fette, Fröhlich, Leopold, Hennig, Rod, Riebau, Roenen, Silian und Kaparell. Letzterer ist der einzige, der noch heute in der Re-

dition tätig ist, während eine Reihe von den oben Genannten bereits verstorben sind.

2 bis 3 Seiten betrieuen. Dazu gehört dann das größere Hauptblatt, das den jeweiligen lokalen Blättern beigestiftet werden kann, enthalten allgemeine Politik, Unterhaltung, Kunst, Wissenschaft, Sport usw., sowie den allgemeinen begrifflichen Interaktent.

Die Gratulanten.

Zur Eröffnung der neuen „Volksblatt“-Druckerei.

Oberräsident Dr. Waentig:
An Redaktion und Verlag des „Volksblatt“ Halle (Saale).

Zur Eröffnung des Betriebes der „Halleischen Druckerei-Gesellschaft“ sende ich Ihnen herzlichste Glückwünsche. Darf ich doch hoffen, daß das „Volksblatt“ als Organ demokratischen und republikanischen Willens mit dem Ziel einer zukünftigen, von höheren sittlichen Tendenzen getragenen Gesellschaft noch mehr und noch stärker als bisher in die Entwicklung treten wird. In diesem Sinne begrüße ich das neue Unternehmen.

Weitererschienen der Parteizeitung ermöglicht. Der gleiche Dank gebührt auch allen Angestellten und Arbeitern, die trotz völlig ungenügender Entlohnung uns die Treue in dieser schweren Zeit gehalten haben.

Unterbezirksvorstand Merseburg-Duerfurt.
Merseburg, 27. Sept. 1927.
An Redaktion und Verlag „Volksblatt“ Halle (Saale).

Regierungspräsident Gräßner
An das „Volksblatt“ Halle (Saale).

Ende Ihnen zur Eröffnung des neuen Druckereibetriebes die besten Glückwünsche. Ich bin überzeugt, daß das „Volksblatt“ als publizistischer Wirt der republikanischen Verfassung eine hochpolitische wie gesellschaftliche Zukunftsaufgabe um so besser erfüllen wird, je größer seine Bewegungsfreiheit und je sicherer fundiert seine materielle Grundlage ist. Deshalb nochmals herzlichsten Glückwünsche.

Unterbezirks-Organisationen gratulieren:
Unterbezirk Mansfeld.
Görlitz, 28. Sept. 1927.
An das „Volksblatt“ Halle (Saale).

Werte Genossen!
Zur Eröffnung des neuen Druckerei-Unternehmens senden wir Ihnen die herzlichsten Glückwünsche. Wir gehen gewiß nicht fehl in der Hoffnung, daß der neue, erweiterte Druckereibetrieb alle die berechtigten Wünsche zu erfüllen in der Lage sein wird, die unser im Aufstiege befindlicher Unterbezirk hat. Die Vereinigung von Verlag und Druckerei möge eine Quelle des Gegens für Partei und Zeitung unseres Industriebezirks werden!

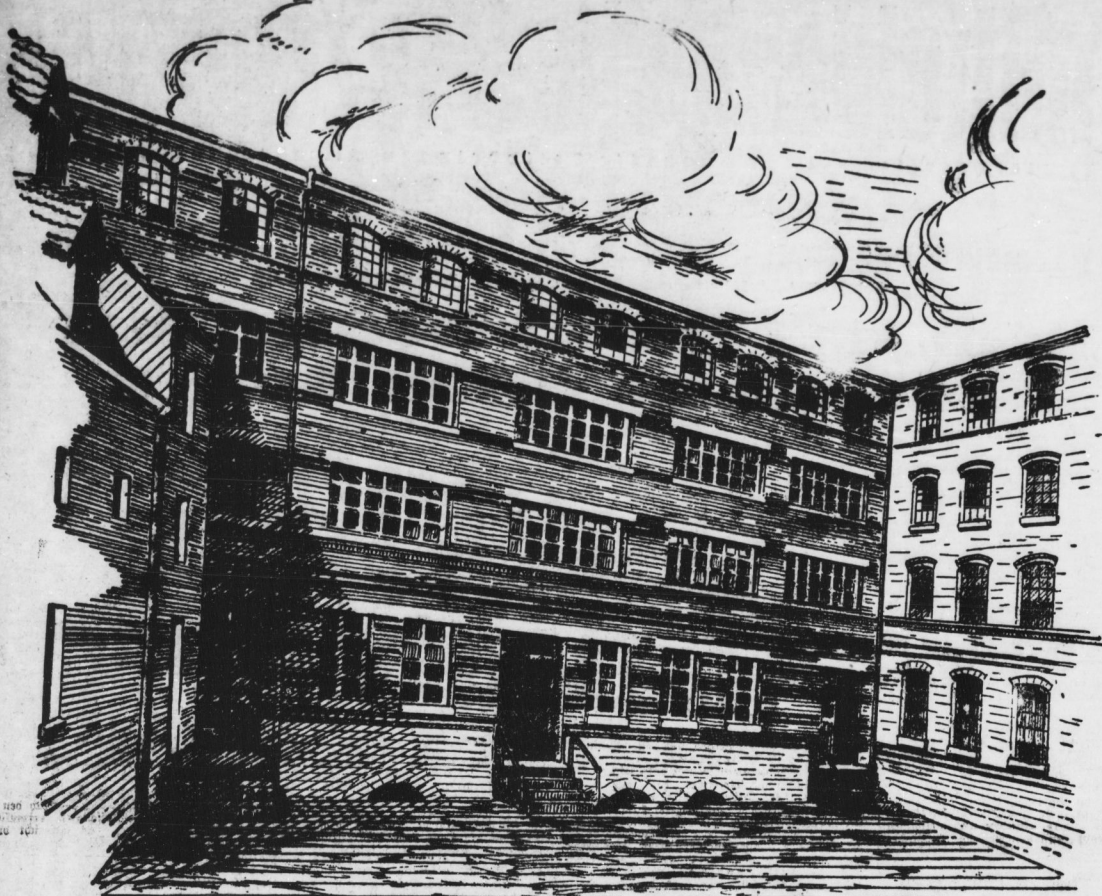
Landesrat Andeutsch:
Mit der vorliegenden Nummer unseres „Volksblatt“ ist ein lang gehegter Wunsch der Leser in Erfüllung gegangen, Druck und Verlag der Zeitung zu vereinen. Wir wollen heute nicht Rückschau halten und alle Schwierigkeiten schildern, die für den bisherigen Verlag in der Inflationszeit zu überwinden waren.

Dank gebührt aber den Parteigenossen, die durch schwere persönliche Opfer das

Wir bitten Sie, zur Eröffnung des neuen Druckereibetriebes unsere Glückwünsche entgegenzunehmen. Sie kennen die besonderen Sorgen des Mansfelder See- und Bezirkskreises, und wir dürfen darum hoffen, daß die neue Verlagsgesellschaft den Wünschen des Unterbezirks bezüglich der Mansfelder Zeitung in weitestgehendem Maße entgegenkommt. Hand in Hand für Partei und Presse!

Unterbezirk Sangerhausen.
Gartberg.
An das „Volksblatt“ Halle (Saale).
Am 1. Oktober wird in Halle das neue Parteidruckerei-Unternehmen eröffnet. Der Unterbezirk Sangerhausen gehört infolge seiner großen Entfernung vom Bororte des Bezirkes zu jenen Organisationsorten, die in der letzten Zeit wie auch früher schon oft Gefahr gelaufen sind, nichtmütterlich behandelt zu werden. Wir hoffen darum, daß die Vereinigung von Verlag und Druckerei und der Ausbau des vereinten

Seitenansicht des neuen Druckereigebäudes.



Am Hotel Deutschlandgebäude schloßen sich rechts ein umfangreiches im gleichen Stil gehaltenes Industriegebäude mit großen Arbeitsstätten, links zwei Häuser an, in denen in der Hauptachse Redaktions-, Verlags- und Expeditionsräume untergebracht sind.

Unternehmens zu einer Quelle neuer Kraft und neuen Aufstiegs für unsere Partei und das „Volksblatt“ werden möge und daß auch die Wünsche des Unterbezirks Sangerhausen-Sangerhagen in Erfüllung gehen.

In diesem Sinne senden wir Ihnen unsere Glückwünsche.

Mit Parteigruß
Unterbezirksvorstand Sangerhausen - Sangerhagen.

J. K. Seymann.

Wittenfeld, den 27. September 1927.

An das „Volksblatt“,
Halle (Saale), Burg 42-44.

Werte Genossen!

Am 1. Oktober soll nunmehr unsere Zeitung in einer eigenen Druckerei hergestellt werden. Die Durchführung dieses Planes hat so der Unterbezirk Wittenfeld-Wittenberg mit sich gebracht. Wir begrüßen und beglückwünschen darum heute das neue Unternehmen. Möge es ein Schritt vorwärts sein auf dem Wege der geistigen Wahnrechnung für den Sozialismus.

Unterbezirk Wittenfeld-Wittenberg.

J. K. Paul Baum.

Bezirksleitung der SAJ.

Von der SAJ, Bezirk Halle-Werberg, erhalten wie folgenden Glückwunsch:

Die Sozialistische Arbeiterjugend des Bezirkes Halle-Werberg spricht der Redaktion und dem Verlage des „Volksblatt“ die herzlichsten Glückwünsche zur Errichtung der parteieigenen Druckerei aus. Die SAJ des Bezirkes Halle-Werberg hofft von ganzem Herzen, daß die Redaktion des „Volksblatt“ weiter, wie bisher den Interessen und Bedürfnissen der Jugend in enger Fühlungnahme mit der Organisation entgegenkommen wird.

Post Stell

Sozialistische Arbeiterjugend, Bezirk Halle-Werberg.

Die sozialistischen Studenten der Universität Halle-Wittenberg.

Im Namen der sozialistischen Studenten der Universität Halle-Wittenberg übermittle ich dem Volksblatt und seinen Mitarbeitern die herzlichsten Glückwünsche.

Möge das Volksblatt seinen Kampf gegen Willkür und Hintertück mit der alten Energie fortführen, getragen von dem Bewußtsein, daß es nur geführt wird von denen, die es fürchten, möge es den Kampf derer weiter unterstützen, die für den Sieg des Sozialismus kämpfen.

Walde mar Kasparek
stud. jur. et rer. pol.

Vorsitzender der sozialistischen Studentengruppe der Universität Halle-Wittenberg.

Bezirksleitung des ADGB.

Der Bezirkssekretär des ADGB, Genosse Friedrich Wernicke (Halle) schreibt uns:

Das Organ der Sozialdemokratischen Partei für Halle und den Regierungsbezirk Merseburg, das „Volksblatt“, erlebt am 1. Oktober einen denkwürdigen Tag. Der Druck des Volksblattes wird von diesem Tage an in einer eigenen Parteidruckerei hergestellt. Damit dürfen Schwierigkeiten und Einflüsse, welche die weitere Entwicklung des Blattes hemmen könnten, ausgeschaltet sein. Eine Parteileitung, die die Interessen der Arbeiterschaft fördern soll, braucht möglichst vollständige Bewegungsfreiheit. Eine solche ist auch für die Entwicklung des Blattes von Vorteil. Unsere Parteiorgane sollen Wegbereiter für die Ausbreitung der wissenschaftlichen und politischen Organisationen sein. Diese Aufgabe kann nur erfüllt werden, wenn eine selbstbewußte Zeitung und ein verbindliches Zusammenarbeiten vorhanden ist.

Die Gewerkschaftsbewegung im Regierungsbezirk Merseburg hat viele Stürme und Erschütterungen durchmachen müssen. Bis zum Kriegsausbruch konnten die Gewerkschaften in Halle auf ihre Entwicklung stolz sein, aber nach dem Kriege haben die Kämpfe der gegenwärtigen politischen Anschauungen in der Arbeiterschaft eine katastrophale Verfestigung herbeigeführt. Erst jetzt zeigen sich langsame Fortschritte zur Besserung. Das Wiedererstarken der Gewerkschaftsbewegung in den letzten beiden Jahren kann auch zahlenmäßig nachgewiesen werden. Die Einrichtungen, der Bezirksausschuß, der Ortsausschuß in Halle und die im Bezirk gelegenen Ortsausschüsse, erholten sich zusehends von den störenden Nachwirkungen der Wirtschaftskrise.

Diesen Gesundungsprozeß weiter zu fördern, wird auch Aufgabe des „Volksblatt“ für die Zukunft sein. Durch eine ruhige stete Entwicklung muß eine weitere zahlenmäßige Verstärkung der Gewerkschaften erreicht werden, dann wird auch das Vertrauen der irreführten Massen wiederkehren, und dazu kann die Parteipresse ganz besonders mitwirken. Aldann sehen auch die Gewerkschaftsmittglieder ein, daß ihre Interessen durch das Organ der sozialdemokratischen Partei gefördert werden. Dieser Umstand wird sich auch vorteilhaft bei der Agitation für die Arbeiterpresse auswirken.

Wir wünschen daher dem „Volksblatt“ als sozialdemokratisches Parteiorgan für den Regierungsbezirk Merseburg eine weitere günstige Entwicklung für die Zukunft. So werden in gleicher Weise wie es vor dem Kriege der Fall war, Partei und Gewerkschaften im gegenseitigen Vertrauen und mit gegenseitiger Hilfe ihre Kämpfe mit Erfolg durchführen können. „Alles im Interesse der Arbeiterschaft.“

F. Wernicke.

Allgemeiner Freier Angestelltenbund.

Bezirksrat Halle-Verberg.

An die Redaktion des „Volksblatt“.

Halle (Saale).

Wir hegen den Wunsch, daß das „Volksblatt“ in seinem neuen Heim wieder

die Stellung erlangt, die es früher schon einmal belegen hat, und hoffen, daß bald wieder die Zeit kommt, wo auch jeder Angestellte wieder offen und frei seine Zeitung lesen und damit bekundet, daß er unsere freigeistlichen Ziele erkannt hat und die deutsche Reichsregierung, wonach alle Deutschen gleich sind, auch für sich in Anwendung bringt. Möge auch die Zeitung in ihrem neuen Heim mit dazu beitragen, die Aufklärungsarbeit unter den Angestellten zu fördern und dafür zu sorgen, daß die Zahl der im Allgemeinen freien Angestelltenbund Organisierten ständig zunimmt.

H. Wiegand,
Vorsitzender des Bezirksrats der Provinz Sachsen.

Reinhold Drescher, M. d. L.

Reichsbanner des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold.

Im Rahmen der Stadt der prächtige „Volksport“, im Süden mehrere Gebäude, die den gewerkschaftlichen Verwaltungsaufgaben dienen, und im Zentrum der Stadt das schöne Gewerkschaftshaus mit dem bisherigen Druckereigebäude. Hierzu kommt nun im Zentrum, an vortrefflicher Stelle, der erweiterte und vereinigte Druckerei- und Verlagsbetrieb. Das muß naturgemäß auch eine weitere Erfrischung der Bewegung zur Folge haben. Im kapitalistischen Zeitalter wird sich die in ein anderes, ein sozialistisches Zeitalter hinüberführende Arbeiterklasse um so härter und um so erfolgreicher betätigen können, je mehr sie selbst sich selbst erwidert. Dieser Weg ist für die kapitalistische Privatbesitz, sondern gemeinsamer Besitz, der zur Bekämpfung der ausbeuterischen Eigenschaften des Privatbesitzes dienen soll. Je größer dieser gemeinsame Parteibesitz angelegt wird, je finanziell reicher er fundiert ist, um so erfolgreicher kann er dem großen, gemeinamen Parteiziele dienen.

Glück auf!
Reinhold Drescher, M. d. L.
Vorsitzender des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold.

Mitteldeutsche Bauzentrale

Tochtergesellschaft der Bauhilfe Ostthüringen, Aichburg in Thüringen

Halle an der Saale

Hauptbüro und Fabrik: Halle an der Saale, Flugplatz Boelckestraße

Telegramm-Adresse: Bauzentrale HalleSaale // Telefon Nummer 25019

Hoch- und Tiefbau-Unternehmen Übernahme ganzer Bauten



Baufischerei □ Bauglaserei

Treppenbau

Möbelfabrikation

Großes Materiallager

Großer Maschinenpark, neuzeitlich eingerichtet

Werkstätten und Bauhof mit eigenem

Privatgleisanschluß

Größte Holzbearbeitungsfabrik in Mitteldeutschland

**296 Neueste
Anzüge**

Es enthält bewährte Modelle, Stoffe und Accessoires. Die/ (Gewebe) sind teilweise nach Orlon's Super-Celle und man erhält auch Wolle oder reine, reine Wolle, was sich bei der Trage, zu jedem beliebigen Anzug, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500, 510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580, 590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790, 800, 810, 820, 830, 840, 850, 860, 870, 880, 890, 900, 910, 920, 930, 940, 950, 960, 970, 980, 990, 1000, 1010, 1020, 1030, 1040, 1050, 1060, 1070, 1080, 1090, 1100, 1110, 1120, 1130, 1140, 1150, 1160, 1170, 1180, 1190, 1200, 1210, 1220, 1230, 1240, 1250, 1260, 1270, 1280, 1290, 1300, 1310, 1320, 1330, 1340, 1350, 1360, 1370, 1380, 1390, 1400, 1410, 1420, 1430, 1440, 1450, 1460, 1470, 1480, 1490, 1500, 1510, 1520, 1530, 1540, 1550, 1560, 1570, 1580, 1590, 1600, 1610, 1620, 1630, 1640, 1650, 1660, 1670, 1680, 1690, 1700, 1710, 1720, 1730, 1740, 1750, 1760, 1770, 1780, 1790, 1800, 1810, 1820, 1830, 1840, 1850, 1860, 1870, 1880, 1890, 1900, 1910, 1920, 1930, 1940, 1950, 1960, 1970, 1980, 1990, 2000, 2010, 2020, 2030, 2040, 2050, 2060, 2070, 2080, 2090, 2100, 2110, 2120, 2130, 2140, 2150, 2160, 2170, 2180, 2190, 2200, 2210, 2220, 2230, 2240, 2250, 2260, 2270, 2280, 2290, 2300, 2310, 2320, 2330, 2340, 2350, 2360, 2370, 2380, 2390, 2400, 2410, 2420, 2430, 2440, 2450, 2460, 2470, 2480, 2490, 2500, 2510, 2520, 2530, 2540, 2550, 2560, 2570, 2580, 2590, 2600, 2610, 2620, 2630, 2640, 2650, 2660, 2670, 2680, 2690, 2700, 2710, 2720, 2730, 2740, 2750, 2760, 2770, 2780, 2790, 2800, 2810, 2820, 2830, 2840, 2850, 2860, 2870, 2880, 2890, 2900, 2910, 2920, 2930, 2940, 2950, 2960, 2970, 2980, 2990, 3000, 3010, 3020, 3030, 3040, 3050, 3060, 3070, 3080, 3090, 3100, 3110, 3120, 3130, 3140, 3150, 3160, 3170, 3180, 3190, 3200, 3210, 3220, 3230, 3240, 3250, 3260, 3270, 3280, 3290, 3300, 3310, 3320, 3330, 3340, 3350, 3360, 3370, 3380, 3390, 3400, 3410, 3420, 3430, 3440, 3450, 3460, 3470, 3480, 3490, 3500, 3510, 3520, 3530, 3540, 3550, 3560, 3570, 3580, 3590, 3600, 3610, 3620, 3630, 3640, 3650, 3660, 3670, 3680, 3690, 3700, 3710, 3720, 3730, 3740, 3750, 3760, 3770, 3780, 3790, 3800, 3810, 3820, 3830, 3840, 3850, 3860, 3870, 3880, 3890, 3900, 3910, 3920, 3930, 3940, 3950, 3960, 3970, 3980, 3990, 4000, 4010, 4020, 4030, 4040, 4050, 4060, 4070, 4080, 4090, 4100, 4110, 4120, 4130, 4140, 4150, 4160, 4170, 4180, 4190, 4200, 4210, 4220, 4230, 4240, 4250, 4260, 4270, 4280, 4290, 4300, 4310, 4320, 4330, 4340, 4350, 4360, 4370, 4380, 4390, 4400, 4410, 4420, 4430, 4440, 4450, 4460, 4470, 4480, 4490, 4500, 4510, 4520, 4530, 4540, 4550, 4560, 4570, 4580, 4590, 4600, 4610, 4620, 4630, 4640, 4650, 4660, 4670, 4680, 4690, 4700, 4710, 4720, 4730, 4740, 4750, 4760, 4770, 4780, 4790, 4800, 4810, 4820, 4830, 4840, 4850, 4860, 4870, 4880, 4890, 4900, 4910, 4920, 4930, 4940, 4950, 4960, 4970, 4980, 4990, 5000, 5010, 5020, 5030, 5040, 5050, 5060, 5070, 5080, 5090, 5100, 5110, 5120, 5130, 5140, 5150, 5160, 5170, 5180, 5190, 5200, 5210, 5220, 5230, 5240, 5250, 5260, 5270, 5280, 5290, 5300, 5310, 5320, 5330, 5340, 5350, 5360, 5370, 5380, 5390, 5400, 5410, 5420, 5430, 5440, 5450, 5460, 5470, 5480, 5490, 5500, 5510, 5520, 5530, 5540, 5550, 5560, 5570, 5580, 5590, 5600, 5610, 5620, 5630, 5640, 5650, 5660, 5670, 5680, 5690, 5700, 5710, 5720, 5730, 5740, 5750, 5760, 5770, 5780, 5790, 5800, 5810, 5820, 5830, 5840, 5850, 5860, 5870, 5880, 5890, 5900, 5910, 5920, 5930, 5940, 5950, 5960, 5970, 5980, 5990, 6000, 6010, 6020, 6030, 6040, 6050, 6060, 6070, 6080, 6090, 6100, 6110, 6120, 6130, 6140, 6150, 6160, 6170, 6180, 6190, 6200, 6210, 6220, 6230, 6240, 6250, 6260, 6270, 6280, 6290, 6300, 6310, 6320, 6330, 6340, 6350, 6360, 6370, 6380, 6390, 6400, 6410, 6420, 6430, 6440, 6450, 6460, 6470, 6480, 6490, 6500, 6510, 6520, 6530, 6540, 6550, 6560, 6570, 6580, 6590, 6600, 6610, 6620, 6630, 6640, 6650, 6660, 6670, 6680, 6690, 6700, 6710, 6720, 6730, 6740, 6750, 6760, 6770, 6780, 6790, 6800, 6810, 6820, 6830, 6840, 6850, 6860, 6870, 6880, 6890, 6900, 6910, 6920, 6930, 6940, 6950, 6960, 6970, 6980, 6990, 7000, 7010, 7020, 7030, 7040, 7050, 7060, 7070, 7080, 7090, 7100, 7110, 7120, 7130, 7140, 7150, 7160, 7170, 7180, 7190, 7200, 7210, 7220, 7230, 7240, 7250, 7260, 7270, 7280, 7290, 7300, 7310, 7320, 7330, 7340, 7350, 7360, 7370, 7380, 7390, 7400, 7410, 7420, 7430, 7440, 7450, 7460, 7470, 7480, 7490, 7500, 7510, 7520, 7530, 7540, 7550, 7560, 7570, 7580, 7590, 7600, 7610, 7620, 7630, 7640, 7650, 7660, 7670, 7680, 7690, 7700, 7710, 7720, 7730, 7740, 7750, 7760, 7770, 7780, 7790, 7800, 7810, 7820, 7830, 7840, 7850, 7860, 7870, 7880, 7890, 7900, 7910, 7920, 7930, 7940, 7950, 7960, 7970, 7980, 7990, 8000, 8010, 8020, 8030, 8040, 8050, 8060, 8070, 8080, 8090, 8100, 8110, 8120, 8130, 8140, 8150, 8160, 8170, 8180, 8190, 8200, 8210, 8220, 8230, 8240, 8250, 8260, 8270, 8280, 8290, 8300, 8310, 8320, 8330, 8340, 8350, 8360, 8370, 8380, 8390, 8400, 8410, 8420, 8430, 8440, 8450, 8460, 8470, 8480, 8490, 8500, 8510, 8520, 8530, 8540, 8550, 8560, 8570, 8580, 8590, 8600, 8610, 8620, 8630, 8640, 8650, 8660, 8670, 8680, 8690, 8700, 8710, 8720, 8730, 8740, 8750, 8760, 8770, 8780, 8790, 8800, 8810, 8820, 8830, 8840, 8850, 8860, 8870, 8880, 8890, 8900, 8910, 8920, 8930, 8940, 8950, 8960, 8970, 8980, 8990, 9000, 9010, 9020, 9030, 9040, 9050, 9060, 9070, 9080, 9090, 9100, 9110, 9120, 9130, 9140, 9150, 9160, 9170, 9180, 9190, 9200, 9210, 9220, 9230, 9240, 9250, 9260, 9270, 9280, 9290, 9300, 9310, 9320, 9330, 9340, 9350, 9360, 9370, 9380, 9390, 9400, 9410, 9420, 9430, 9440, 9450, 9460, 9470, 9480, 9490, 9500, 9510, 9520, 9530, 9540, 9550, 9560, 9570, 9580, 9590, 9600, 9610, 9620, 9630, 9640, 9650, 9660, 9670, 9680, 9690, 9700, 9710, 9720, 9730, 9740, 9750, 9760, 9770, 9780, 9790, 9800, 9810, 9820, 9830, 9840, 9850, 9860, 9870, 9880, 9890, 9900, 9910, 9920, 9930, 9940, 9950, 9960, 9970, 9980, 9990, 10000

7 große Werbe-Tage!

Vom Sonnabend, den 1. Oktober, bis Sonnabend, den 8. Oktober

- 1 großer Posten Oberhemden Stück 4,90
- 1 großer Posten Socken Paar 1,25
- 1 großer Posten Binder Stück 65 Pfg.
- Gute Hosenträger 95 Pfg.
- Waschbär-Kragen 50 Pfg.
- 4 fach Mako 65 Pfg.

Dauerwäse

Marke „Waschbär“, Schmeerstr. 2



Aktenmappen
Geldtaschen
Sportgürtel
Hosenträger
Isolier-
flaschen
empfehlte
M. Winkler
Glauchauerstr. 27.

Der Herren-Kleider
für Herbst und Winter



von Mk. 42,- bis Mk. 175,-
in alle Größen fertig am Lager. Jünglings-
und Knaben-Kleider entspr. niedriger

Og. Asmann
Das Haus der Herrenmoden ●

für
Herbst und Winter

Ich empfehle
meine preiswerten und
hervorragenden Qualitäten

**Trikotagen
Oberhemden
Handschuhe
Strümpfe
Strickkleidung**

**Sporthaus
Julius Badier**
Leipziger Str. 102 :: Tel. 255 08

Für
Herbst u. Winter

Damen- u. Kinder-
Bekleidung
Wollstoffe :: Seiden-
stoffe

Gute Qualitäten!
Niedrige Preise!

BRUNO FREYTAG

Halle a. d. Saale :: Leipzigerstraße 100

Einst und jetzt.

Von den Anfängen des „Volksblatt“.

Von Richard Illge (Leipzig).

Inser Geschäft, der Haupt- und aller geliebten Entlohnung des deutschen Volkes und des deutschen Sozialismus, ist die Presse. Die Presse ist in dem Entlohnungsstadium, auf welchem sie angelangt ist, der gefährlichste, der wahre Feind des Volkes, ein um so gefährlicherer, als er verpackt auftritt.

So sagte schon Ferdinand Lassalle 1868 in seiner Rede über die Presse und die Presse. Lassalle, der die deutsche Arbeiterbewegung, wenn auch nicht geschaffen, so doch in eine feste Organisation, die mit dem sozialistischen Geiste erfüllt war, gebunden hat. Er hatte deshalb auch erkannt, daß die Presse neben dem gesprochenen Worte das wichtigste Mittel im Kampf des Sozialismus gegen den Kapitalismus sei. So wenig ich Lassalle's Formungen auf eine reiche Entwicklung des allgemeinen deutschen Arbeiterbewusstseins erfüllen, so wenig wollte auch die sozialistische Presse zu einem Organe werden, das die bürgerliche Presse zu furchen gebot hätte. Langsam nur entwickelte sich mit der Organisation auch die Presse. Etwas schneller ging es seit 1875 nach der Vereinigung der beiden sozialistischen Fraktionen, der Lassalle's und der Eisenacher. Der Sozialismus war mittlerweile zu einer Macht geworden. Die Ergebnisse der Reichstagswahlen 1874, 1877 und 1878 jagten dem Bürgerrecht und nicht zuletzt Bismarck einen heillosen Schrecken ein. Die Antikriste gewar anormaler Menschen auf dem alten Kaiser, den Reichstagsparlamenten von 1848, gaben dem Gewaltmenschen Bismarck erwiderten Anlaß, vom Reichstags das Sozialistengesetz zu erlassen, um der Sozialdemokratie den Garaus zu machen. Mit der Beschaffenheit dieses Sozialistengesetzes, das mit der eben erwähnten aufstehenden sozialdemokratischen Organisation zu Ende. Und natürlich verbanden auch alle sozialistischen und gewerkschaftlichen Blätter von der Zeit an. Im Reich herrschte jetzt Ruhe — an der Oberfläche, doch unterirdisch begann es zu länger je mehr heftiger und heftiger zu gären und zu grollen. Und in der Öffentlichkeit begann sich die Wange der Politik allmählich zumunehmen Bismarck's zu neigen. 1890, nach einer Dauer von 12 Jahren maßloser Unterdrückung und Verfolgungsdikt, fiel das Sozialistengesetz, weil sich im Reichstag keine Mehrheit für eine weitere Verlängerung finden wollte. Willen Sozialistengesetz fiel auch Bismarck. Nun war die Bahn wieder frei für die politische und gewerkschaftliche Organisation der Arbeiterklasse im Rahmen des Gesetzes, auf das die getrocknete Arbeiterklasse zwölf Jahre lang gestritten hatte, weil das Sozialistengesetz sie außerhalb des Gesetzes gestellt hatte.

Während der ganzen Zeit des Sozialistengesetzes waren in vielen Städten Versuche zur Gründung und Erhaltung farbiger Zeitungen gemacht worden. In Leipzig erschien bereits 1860 der „Reichsbürger“, der von Cafarelli in der Burg geleitet wurde, während Wilhelm Stebnicht den Verhältnissen angemessene geistige Beiratsartikel schrieb. Trotz aller Vorhüt in der Zeitungsamnestie wurde dem Blatte nach dreimonatlichem Bestehen das Lebenslicht aus-

geblasen. Spätere Versuche von Blattgründungen scheiterten alle nach ganz kurzer Zeit. Erst seit 1887, als im Sozialistengesetz sich doch der Lebenskeim zu entwickeln begann, konnte eine Zeitung herausgebracht werden, die dauernden Bestand hatte. Vor den sächsischen Landtagswahlen in diesem Jahre erschien in Leipzig wöchentlich einmal der „Landtagswähler“, der nach den Wahlen als „Wähler“ weiter erschien, zunächst wöchentlich und dann dreimal, seit 1890 täglich, 1894 wurde er unter Bruno Schoenlant, dem Reformator der Parteipresse, in die „Leipziger Volkszeitung“ umgewandelt. Als Kopfbild war der „Wähler“ auch in Halle und dem Saalkreis verbreitet.

Seitens 1890 tauchte in den holländischen Genossen der Wunsch nach einem eigenen Blatte auf. Die politische Bewegung war in Halle in den letzten Jahren des Sozialistengesetzes außerordentlich lebhaft, was nicht zuletzt auf die aus Berlin und Leipzig ausgewiesenen Genossen Wilhelm Grotz, Adolf Albrecht, Hermann Schade und Josef Eitel zurückzuführen war. Der Plan, ein eigenes Parteiblatt zu schaffen, muß unter den holländischen Genossen ganz plötzlich aufgetaucht und zur Durchführung gekommen sein. Als ich wenige Wochen vor dem 1. April 1890 zu einer Besprechung nach Halle kam, war alles, aber auch alles noch im Unklaren, und am 1. April sollte das neue Blatt erscheinen. Man hatte zwar einen Drucker im Vororte Giebichen in gefunden, dessen Druckermeisterung aber wie ich später erst bemerkte — von einer selbst primitiven Art und deshalb nicht im geringsten zur Herstellung einer Lesegesetzgebung von größerem Formate geeignet war. Als Redakteur hatte sich ein Genosse angeboten, der zwar ein großes Maul und große Kruppen im Kopfe hatte, von einer Zeitungsredaktion und der täglichen Herstellung einer Zeitung aber auch nicht einen Schimmer hatte. Das modien die leitenden Genossen in ihrer Weisheit erkannt haben. Gesehentlich der erwähnten Besprechung wurde ich deshalb ersucht — ich war damals provisorisch in der Redaktion des „Wähler“ tätig — die Redaktion zu übernehmen. Nach einigen Jögern und Jureben von der anderen Seite stimmte ich zu.

Die Probenummer, die acht Tage vor dem 1. April herauskam, an deren Herstellung ich keinen Anteil hatte, war reaktionell und tendenziell ein ganz unglückliches Misgeschick. In einem drei Spalten langen Artikel „Erinnerungen“ den ich für das „Volksblatt“ für die Jubiläumnummer aus Anlaß des 25jährigen Bestehens des Blattes am 1. April 1915 beigezeichnet, hatte ich geschrieben, daß diese Probenummer in ein literarisches Karitätenkabinett gehöre.

In den eben erwähnten „Erinnerungen“ habe ich ausführlich geschrieben, unter welchen Schwierigkeiten das „Volksblatt“ in den ersten Jahren seines Bestehens aufstehen kam. Zeitungsgründungen sind in der Partei nie, aber besonders in der Zeit nach dem Sozialistengesetz immer mit Schwierigkeiten verknüpft gewesen, weil eben zum Gelingen einer solchen Gründung das nötige Geld gehört. Daran habe ich es aber nie überall so ange in Halle. So überführt und unüberlegt

aber wie in Halle ist wohl kaum irgendwo bei einer Zeitungsgründung vorgegangen worden.

Der Drucker verfügte über eine „Schnellpresse“, die von dem Format des „Volksblatt“ nur zwei Seiten auf einmal drucken konnte. Bei einer Auflage von nur 8000 Exemplaren wurde zum Druck und Wiederdruck einer vierseitigen Nummer — das Kuriosum einer der Maschine wartet mit dem „Eisenstrahl“ getrieben — erst ein halber Tag gebraucht. Und wenn die Zeitung gar am Wochenende einmal gedruckt oder gar acht Seiten stark war, dann war der letzte Tag noch nicht selten, daß hier oder da an der „Maschine“ etwas die Laune erging und die alte Starre dann vollständig stehen blieb. Der Besitzer der Druckerei (Benzin) war ein talentvoller Mann, der morgens der erste und abends der letzte war und von Montags bis Sonntags seinen „Schufter“ den Unzulänglichkeiten seiner guttollen Druckerei abzugeben, war er aber auch mit all seiner Raschheit nicht in der Lage.

Die Benzin'sche Druckerei war noch vor dem 1. April aus Giebichen in die Räume einer alten Fabrik in der Hölbergasse übergezogen. In einem Räume, in dem man von der Straße aus gelangte, lag ich als einziger Redakteur in einer vierseitigen vier bis fünf Quadratmeter großen Ecke, die von zwei Realen vom übrigen Räume abgetrennt war, meiner Tätigkeit ob. In der anderen Ecke gegenüber saß die Geschäftsführung, in der dritten Ecke — die vierte bildete den Eingang — befand sich die Expedition. Geschäftsführung wie Expedition waren wie die Redaktion mit je einem Mann besetzt. Als ich meine wenig verheißungsvolle Tätigkeit als Redakteur begann war mein Bestreben die in der Anschaffung einer wirtschaftlichen Schnellpresse gerichtet. Der Arbeiterverband, der um finanzielle Zwecke angegangen wurde, verweigerte. Er wollte natürlich die damals geringen Mittel in der Parteikasse nicht für eine so unsicher fundierte Gründung verplempern.

Da wandte ich mich an meinen Freund, den Genossen Alfred Jähmig in Leipzig, der uns sofort mit mehreren tausend Mark zur Anschaffung einer ordentlichen Presse beistand. Genosse Jähmig ist auch gleich darauf in das Benzin'sche Unternehmen als Teilhaber eingetreten.

Als die Maschine aufgestellt war, konnte wenigstens eine ordentliche Zeitung hergestellt werden. Schwierigkeiten gab es allerdings auch dann noch genug. Denn da auf der neuen Presse nur vier Seiten gedruckt werden konnten und die Zeitung sechs oder acht Seiten stark erschien, konnte auch jetzt das Blatt nicht auf einmal gedruckt werden. Der Maschinenfall befand sich in dem etwa acht bis neun Meter hohen Raumraum der alten Fabrik, über dem auf einem niedrigen Boden der Kunststempel der Seiger aufgeschlagen worden war. Später wurde die Seiger in einen ehemaligen Friedhof jenseits des großen Baches verlegt. Als diese Verhältnisse völlig unbehaltbar geworden waren, ließ die Druckerei für Lagerzwecke eingedreht, im zweiten und

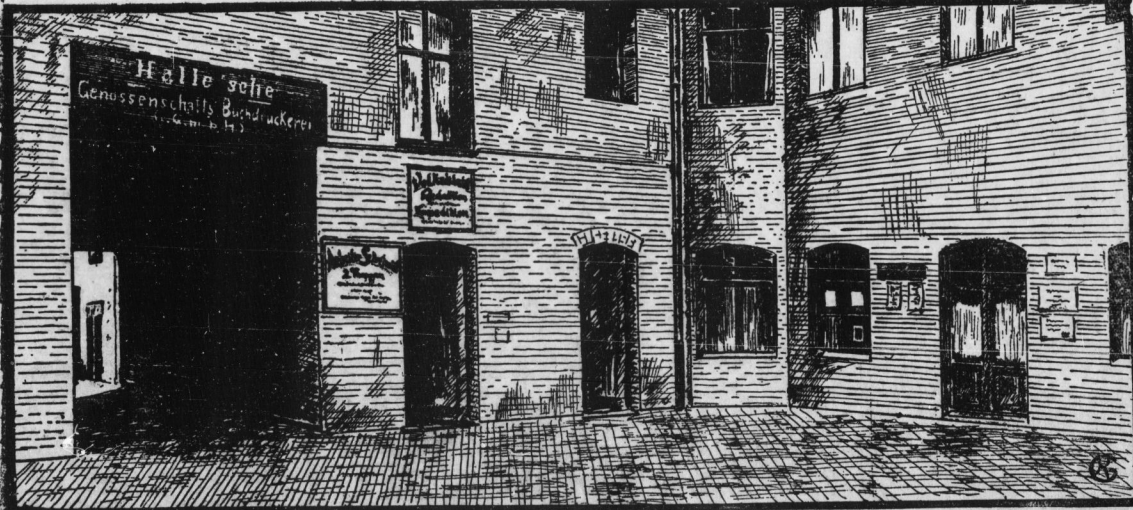
ritten Stockwerk gelegene Räume in ein Unterhaus der Geißstraße über. Hier war ganz die ganze Redaktion, Geschäftsführung, Expedition, Seiger und Drucker beisammen, das Ganze war indes nicht minder primitiv wie in der Hölbergasse. Die Redaktion des „Volksblatt“ war in einem noch kleineren Winkel des Hölbergasse untergebracht, wo ich unter dem Geräusche der Maschine und dem Lärm des Personals die Politik der Zeitung „machte“.

Besser wurde es erst, als die Genossenschaftsdruckerei zur Verstellung der Zeitung gegründet wurde, die das Gebäude auf dem Darg errichtete, in der bis jetzt das „Volksblatt“ hergestellt wurde. Nun soll abermals ein Domizilwechsel vorgenommen und der Druck in eine parteieigene Druckerei im eigenen Hause verlegt werden. Bisher himmelweite Unterschiede zwischen der Herstellung des „Volksblatt“ in seinen Anfängen und denen in der Genossenschaftsdruckerei, und nun gar denen in dem neuen eigenen Heim!

Die Umwandlung in den Druckereiverhältnissen von der Geißstraße zum Darg habe ich nicht mitgemacht. Von dem Jahr ab 4 1/2 Jahren, die ich am „Volksblatt“ in Halle verbrachte, bis 3 1/2 Jahre lang alleiniger Redakteur. Was das damals bedeuten wollte, was es feinerste Hilfsmittel gab, wie weit sie heute haben in den Drucken, Korrespondenz wie sozialen Bureau, den Mitarbeiter wie das form sich heute auch einer „domi“ nur schwer vorstellen. Während heute in den Parteidruckereien auch das technische Personal seine regelmäßigen Ferien hat, hätte ich während meiner mehrjährigen Tätigkeit in Halle nicht einen freien Tag gehabt, wenn ich nicht ab und zu das Gefängnis hätte beziehen müssen. Und so drohte ich trotz meiner verhältnismäßigen Jugend mit meinen Herden zum Tode zu kommen. Deshalb entschloß ich mich kurzgehand, als ich wieder einmal meine „Ferien“ hinter holländischen Gardinen verbracht hatte, nach Leipzig, wo damals die „Volkszeitung“ entstanden war, an den Genossen zurückzutreten. Durch Genossen Fritz Seiger ließ mich Schoenlant einladen, in die Redaktion der „Volkszeitung“ einzutreten. Hier habe ich mich allmählich wieder erholt und hier bin ich bis zu meinem Uebertritt in den Ruhestand geblieben. Meine Tätigkeit an der „Volkszeitung“ wurde allerdings für die fünf Jahre der Parteispaltung aus Anlaß der Streikdifferenzen unterbrochen.

Oben habe ich gesagt, daß ich 3 1/2 Jahre die Redaktion des „Volksblatt“ ganz allein befüllen mußte. Es wäre eine Unterfangungsbühne, wenn ich hier in diesem Zusammenhang nicht mitteilen wollte, daß ich doch nicht ganz ohne Hilfe geblieben bin. Von der Gründung des „Volksblatt“ an lieferte Genosse Julius Gelling Gerichte und Veranlassungen gegen den Parteivorstand, der Klaustrer Genosse Franke hat sich wertvolle Verdienste durch Abklärung der Berichte über die Stadtvorordnetenleistungen für geringes Entgelt erworben. Beide Genossen haben auch sonst manches für den Lokalteil Zeit beigetragen, das mir eine große Hilfe war. Mit Gelling und Franke, die nun längst ver-

Die „Volksblatt“-Unterkunft in der Geißstraße Nr. 21.



Hier wurde das „Volksblatt“ nach der Gründung und von 1896 bis 1905, also bis zur Wiederbesiedlung auf den Darg, hergestellt.

vorher und, bis ich bis an die Zeit in freier Selbstbestimmung verleben konnte. ...

Wie wir groß wurden.

Selbsterlebtes aus schwerer, unvergesslicher Zeit.

Von G. Kasparek.

Das „Vollblatt“ besteht in günstiger Gelegenheit ...

... hier in der Hauptfrage darum handelt, den großen Wandel ...

Wann und warum das „Vollblatt“ gegründet wurde ...

Schon seit mehreren Jahren liegt für die werththätige Bevölkerung der Stadt Halle ...

Wegen principielle Streitigkeiten, die dem Aussehen des „Vollblattes“ über nicht im geringsten ...

Wir haben und haben die Aufgabe gestellt, diesem Mangel durch Gründung des „Vollblattes für Halle und den Saalkreis“ ...

Wann in die neuen Räume auf dem Berg ...

Arbeiter, Handwerker, Kleinbauern und Unterbeamte, bei den letzten Reichstagswahlen ...

In gleicher Weise wie das „Vollblatt“ immer größeren Einfluß auf die Massen gewann ...

Die sozialpolitischen Kaisererlasse und die Parteien. Wohl selten sind die politischen Parteien, die sich eines berechtigten Patriotismus rühmen ...

Der 12. Januar 1910, an dem die Halle'sche Polizei eine wahre Schändlichkeit unter förmlichen Rechtschreibern vorantreiben ...

Die erste Seite der Probenummer des „Vollblattes“ vom 23. März 1890.

deren Reichthumslosigkeit bekante Volkseinfluss ...

Ein 30 Bogenes und angelegentlich hergestelltes waren das Ergebnis des Halle'schen Vollblattes vom 12. Dezember 1910.

Unter denen, die wohllos an die Rechte genommen wurden, gehörte auch der Schreiber dieses Aufsatze ...

überfüllt von halbesägigen Redaktoren, die nicht nur verbrochen hatten, als mit dem gleichen ...

Roch einmal hat die Halle'sche Folget-Gesellschaft genannt, ihre ganz besondere Zapfenzeit ...

Vollblatt

für Halle und den Saalkreis.

Organ zur Wahrung der Interessen der werththätigen Bevölkerung.

Redaktion und Expedition: Gr. Straße No. 2, Hof, 2 Treppen.

Probe-Nummer. Halle a. S., Sonntag, den 23. März 1890. Probe-Nummer.

Abonnements-Einladung.

Schon seit mehreren Jahren liegt für die werththätige Bevölkerung der Stadt Halle und des Saalkreises das Bedürfnis vor, ein Organ zu haben, das ihre Interessen in wirtschaftlicher und politischer Beziehung zu wahren ...

Redaktion und Verlag des „Vollblattes“

die sozialpolitischen Kaisererlasse und die Parteien. Wohl selten sind die politischen Parteien, die sich eines berechtigten Patriotismus rühmen ...

Die erste Seite der Probenummer des „Vollblattes“ vom 23. März 1890.

...der die ...

...der die ...

...der die ...

...der die ...

...der die ...

...der die ...

...der die ...

...der die ...

...der die ...

...der die ...

...der die ...

...der die ...

...der die ...

...der die ...

...der die ...

...der die ...

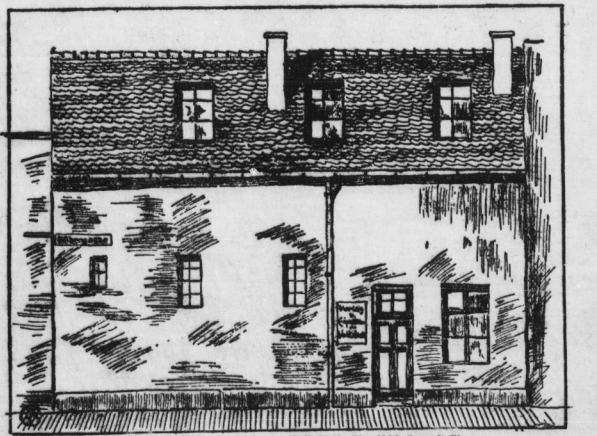
...der die ...

...der die ...

...der die ...

...der die ...

Das alte Druckereigebäude in der Silbergasse.



In dieses Gebäude wurde das 'Volksblatt' No. 1296 bezogen.

Kampfvorbereitungen im Bergbau.

Der Eintritt in den Kampf.

Am 2. Oktober.

Für das mitteldeutsche Braunkohlengebiet wird am 2. Oktober eine große Konferenz die Kündigungsbeschlüssen. Gegenüber gewissen Umgestaltungen, die von einem Scheitern der Streikbewegung im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau sprechen, weil die Kündigungsaktion am 26. September den Werken nicht einvernehmlich und die Funktionsvereinigungen abschließen worden seien, teilt der Verband der Bergarbeiter Deutschlands mit, daß von einer Abschwächung der Bewegung keine Rede sein könne. Die Kündigungsaktion sollten bis zum 26. September unterzögert werden. Das ist in einem Umfang geschehen, an dem die Unternehmer keine Freude haben dürften. Bei den betreffenden, an der Bewegung beteiligten Verbänden war eine Kündigung sofort nach dem 26. September überhaupt nicht vorgesehen.

Die Kündigungsaktion der Bergarbeiter im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau ist nach den Konferenzbeschlüssen in vollem Umfang durchgeführt worden. In einer in Berlin tagungsbundenen Vorbereitung der Verhandlungen wurde festgestellt, daß

in verschiedenen Betrieben die Belegschaften bis zu 80 Prozent und darüber die Kündigungsaktion unterzögert haben.

Diese Tatsache beweist besser als irgend etwas anderes den Unmut der Bergarbeiter über ihre erbärmliche Entlohnung.

Ein schwerer Lohnkampf scheint also nach dem vorläufigen Ergebnis unvermeidlich zu sein. Bescheidend für das Verhalten der Arbeitgeber ist insbesondere der Umstand, daß sie schon heute zum Teil höhere Löhne bezahlen, als gefordert wurde. Einige Werte haben sogar den Versuch unternommen, mit ihren Belegschaften formale Lohnverträge in Höhe der Lohnforderungen abzuschließen. Interessant ist, wie kleinere und mittlere Werte mit dieser Aktion umgegangen sind. Die Braunkohlenunternehmer können höhere Löhne bezahlen, sie wollen nur nicht.

Nachdem also die Mehrheit der Belegschaften im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau sich für die Kündigung des laufenden Lohnvertrages ausgesprochen hatte, hat nunmehr die Leitung des Bergarbeiterverbandes finanzielle Vorbereitungen für den Fall eines Streikes getroffen. Von den deponierten Kassensummen des Deutschen Bergarbeiterverbandes sind 2,5 Millionen Mark geflüchtet und gleichzeitig ist die Verdoppelung der Beiträge beschlossen worden.

Braunkohlenarbeiter und sächsischer Landtag.

Die Lohnbewegung im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau wird auch bei Ausbruch des Kampfes die Betriebe der Aktiengesellschaft Sächsische Werke in Mitteldeutschland ziehen. Die Betriebsleitung der S. W. Sächsische Werke unterscheidet sich in nichts von den anderen Scharführern der Braunkohlenwerke. Schon seit Jahren führt die sächsische SED-Landtagsaktion einen jeden Kampf, um die Direktion dieser Aktiengesellschaft, von der 61 Prozent sich in den Händen des Sächsischen Staates befinden, zu einer vernünftigen Einstellung gegenüber den Forderungen der Arbeiter zu bringen.

Neben der Anerkennung der Notwendigkeit angemessener Löhne für die Bergarbeiter stehen für Sachgen wichtige volkswirtschaftliche Interessen auf dem Spiel. Einmal haben die beiden Werte für

alle und Wästen das Monopol der Kraftwerke für das Gebiet des Freihautes Gießen, auch an der Erzeugung sächsischer und schlesischer Energie, und zum anderen haben die Belegschaften in Ostdeutschland mit 11000 Arbeitern und Wästen mit 10000 Arbeitern doch sehr wichtige Faktoren. Unsere sächsischen Werken haben deshalb im Hinblick auf Unterbringung der berechtigten Forderungen der Braunkohlenarbeiter nachstehenden Antrag eingebracht:

Die Regierung zu erlassen, als Vertreter der Aktiengesellschaft der Aktiengesellschaft Sächsische Werke a) für die Erfüllung der von den sächsischen Gewerkschaften zur Herbeiführung der Lohnverhältnisse im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau

den eingereichten Forderungen nachdrücklich einzustehen, b) diese Forderungen für die Betriebe der S. W. S. zu erfüllen.

Die sozialdemokratische Fraktion im Sächsischen Landtag hat in der Sitzung vom 27. September beschlossen, die Antwort am 26. September zur Verfügung zu bringen. Am Widerspruch der Sozialdemokratischen Fraktion, in denen die Bergarbeiter (Gardt, Juchacz, und Spitze (Gorna) führend sind, fehlte diese Fraktion.

Der Kampf der Mehrheit finden müssen, wenn nicht die vier Betrieben, die sich sächsischerweise „Mittel-Sozialdemokraten“ nennen, den Scharführern ihre Spitze und Gardt Gefährdungen gelistet hätten.

Man dürfen streiken!

Das wahre Gesicht der Geßeln im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau.

Die Sachlage für die Unternehmer.

Das Ende des Geßelnputz ist gekommen. Die Veranlassung dazu ist die Lohnbewegung, deren Verlauf auch die gelben Gemüter in Erregung gebracht hat. Bis hierher schienen diese Leute gegen die gewerkschaftlichen Bestrebungen immun zu sein, doch jetzt, wo es um bessere Beschäftigung in großer Zahl geht, wagen sie ihr häßliches Stimmglied zu erheben. Am 26. September sind die Geßeln im Verbände der Riechböden Montanwerke in Halle zusammengelassen und haben beauftragt, wie man am besten „ohne den Arbeitgeber mehr zu tun“ — das traurige Dilemma mit ein paar Bettelstücken aufzulösen. Die Löhne der Berghöhner müssen mit ihrer Harmonik übereinstimmen, damit sie sich nicht in ihren eigenen Händen zerbrechen können. Die Verträge sind durch die Arbeitgeber bei längerer Arbeitslosigkeit und schwerer Arbeit den sächsischen Lohn erhalten, und behaupten nun, daß die — von den Gewerkschaften geführten Lohnverhandlungen bisher erfolglos geblieben seien.

Man hat weiter festgestellt, daß die heutigen Lohn- und Preisverhältnisse ein menschenwürdiges Dasein nicht gestatten. Das ist nun das ganze Ergebnis jahrelanger Anstrengung der Arbeiter: vollständige Forderung auf das menschenwürdigste Verhältnis der Lohnbezieher.

Zugleich aber wollen diese Leute, die in häßlicher Unterwürfigkeit bisher als Besetzer ihrer Direktoren die Gewerkschaften bekämpften und verurteilten, sich andererseits gegen die Arbeitgeber wenden. Nun folgt ihnen trotz der anerkannt großen Rolle der Wut, ihre Lohnwünsche selbst an der richtigen Stelle anzubringen. Sie erwarten vielmehr Hilfe durch die zuständigen Reichsinstitute. Wichtig liegt die gleiche Lage sich folgendermaßen dar:

Der Verband bringt zum Ausdruck, daß eine Lohnsenkung zu dringlich notwendig ist und nicht mehr zu umgehen oder aufzuschieben ist. Der Reichswirtschaftsminister hat, „aus all-gemein-politischen Gründen“ eine mögliche Lohnsenkung für das engere Gebiet abgelehnt, die dadurch tragbar erschien, gleichzeitig aber die schwierige Lage der Bergbau als anerkannt. Die Bergarbeiterfrage muß erörtert werden und verlangen, daß der Herr Minister andere Mittel und Wege weist, die dazu führen, daß der Bergmann mit seiner Familie zu leben vermag.“

Man merkt diesem Antrag ohne weiteres die fälschliche Wirtshaft der Arbeitgeber an. Doch deutlicher wird das aber, wenn man die folgenden wörtlichen Auslassungen genau anliest:

„Da die Unternehmer selbst für die Lohnsenkung eintreten, eine Stilllegung der Werke durch die von gewerkschaftlicher Seite propagierte Kündigung aller Arbeitssamenden mit dem Gesamtlohninteresse unvereinbar ist, lehnt der Verband der Knappenerneuerung, der auf dem Gebiet der Werksseite und eines verständnisvollen Ausgleiches (!) mit dem Unternehmer steht, diese Maßnahme ab.“

Trotz ihrer schicklichen Weisheit hat sie keine die „Werttreuen“, wie sie sich selbst bezeichnen, ihr

Streikentum noch nicht ganz so begriffen, denn sonst würden sie die heulweiserischen Behauptungen der „Arbeitgeber“ nicht für deren Vorgehen. Ganz müssen sie begriffen, daß es dieselben gut verdienen Unternehmer sind, die bisher jeden freiwillig Lohnsenkung ablehnten. Dann müßten die Werttreuen begriffen, daß sie selbst von den Arbeitgebern nur zur Bestärkung von Lohnsenkungen benutzt werden sollen, daß sie keinen anderen als diesen einzigen Dasein zweck überhaupt haben.

Diesen Zweck zu erfüllen haben die Arbeitgeber Hunderttausende von Mark ausgegeben, haben sie in Berlin, Halle, Reunant und in der Lausitz unterhalten, haben sie ihre Gehilfen in wochenlangen Kurzen durch Drogen von Arbeitern und sonstiger Schlauberger verarsacht lassen und haben dann diesen Bettelräubern auf die Belegschaften in der Hoffnung auf vollste Wirtshaft ausgelegt. Die Werttreuen sollen der wochenlangen Kurzen durch Drogen von Arbeitern und sonstiger Schlauberger verarsacht lassen und haben dann diesen Bettelräubern auf die Belegschaften in der Hoffnung auf vollste Wirtshaft ausgelegt.

Wenn die Arbeitgeber gegen die berechtigten Forderungen der Gewerkschaften sein. Gerade jetzt, wenn die Unternehmer das Verstecken der Gehälter haben sie auf gute Begründung der Bestimmung abgelehnt. Jetzt soll aber zu bitterer Not und Herabsetzung auch noch die Bestimmung hinunter, zur Demonstration für die Lohnsenkung benutzt werden. „In der Zukunft, die die Geßeln, denen der Streikverstoß „im wirtschaflichen Selbstinteressen“ von ihren Arbeitgebern das höchste Prinzip, um den Profit der Erdfrüherung zu bekommen, anzugehen für die Erzielung höherer Lohnpreise sogar streiken. Das wirkt zwar erwidert, aber es ist so, die Geßeln wollen streiken. Das der sogenannte Übergang des Mecklenburger Reiches erfolgt wurde, nur auf der Lage in Halle beschließen ist, erwiderte er verständig:

„Man dürfen streiken!“

Wenn die Gewerkschaften zur Bestätigung einer Löhne zum Kampf rufen, dann rufen die Arbeitgeber nach Polizei, Wirtshaftsausschuss, und nachgehenden. Ganz ist es sich aber um den Profit, dann dürfen die Geßeln sogar revolutionär. Das dies die wahre Sachlage ist, ergibt sich ganz unabweisbar aus der Schlüssigkeit des Kampfes jener Geßelnführer. Es heißt da weiter:

„Der Verband der Knappenerneuerung ruft seine Mitglieder an, gegen seinen Grundgesetz, für die Erhaltung und Sicherung der Arbeitstätigen und gleichberechtigten verständnisvollen Ausgleich einzutreten, die Arbeit fortzusetzen und gemeinsam mit der Wirtshaft und den Unternehmern den Weg für die Durchführung der berechtigten Lohnsenkung zu gehen.“

Sollte dieser Weg nicht zum Erfolg führen, dann würde der Verband der Knappenerneuerung es bedauern, wenn die Lohnforderungen im mitteldeutschen Bergbau zum Streik führen sollten. Der Streik wird sich als letzte Mittel nicht gegen die Unternehmer mehr richten: er wird dem Bergarbeiter aber letzten Endes keine andere Hilfe. Der Verband lehnt in diesem Falle die Verantwortung für die damit verbundene Erschütterung weiterer Wirtschafteile ab. Reichswirtschaftsminister

„Wer ist nicht in allen Dingen glücklich, das ist es nicht in allen Dingen glücklich.“

„Das ist nicht in allen Dingen glücklich, das ist es nicht in allen Dingen glücklich.“

„Das ist nicht in allen Dingen glücklich, das ist es nicht in allen Dingen glücklich.“

„Das ist nicht in allen Dingen glücklich, das ist es nicht in allen Dingen glücklich.“

„Das ist nicht in allen Dingen glücklich, das ist es nicht in allen Dingen glücklich.“

„Das ist nicht in allen Dingen glücklich, das ist es nicht in allen Dingen glücklich.“

„Das ist nicht in allen Dingen glücklich, das ist es nicht in allen Dingen glücklich.“

„Das ist nicht in allen Dingen glücklich, das ist es nicht in allen Dingen glücklich.“

„Das ist nicht in allen Dingen glücklich, das ist es nicht in allen Dingen glücklich.“

„Das ist nicht in allen Dingen glücklich, das ist es nicht in allen Dingen glücklich.“

„Das ist nicht in allen Dingen glücklich, das ist es nicht in allen Dingen glücklich.“

„Das ist nicht in allen Dingen glücklich, das ist es nicht in allen Dingen glücklich.“

„Das ist nicht in allen Dingen glücklich, das ist es nicht in allen Dingen glücklich.“

„Das ist nicht in allen Dingen glücklich, das ist es nicht in allen Dingen glücklich.“

„Das ist nicht in allen Dingen glücklich, das ist es nicht in allen Dingen glücklich.“

„Das ist nicht in allen Dingen glücklich, das ist es nicht in allen Dingen glücklich.“

„Das ist nicht in allen Dingen glücklich, das ist es nicht in allen Dingen glücklich.“

„Das ist nicht in allen Dingen glücklich, das ist es nicht in allen Dingen glücklich.“

„Das ist nicht in allen Dingen glücklich, das ist es nicht in allen Dingen glücklich.“

Wielbach bleibt Wielbach

bringt die billigen Preise, die Sie suchen!

hat wie immer Riesenauswahl, kaufen heißt gut kaufen!

Damen-Leder-Spangenschuhe	6,90	Herrn-Rindbox-Stiefel	11,50
Damen-Lack-Spangenschuhe	6,90	Herrn-Rindbox-Stiefel	14,75
Damen-Roxcall Spangenschuh	9,75	Herrn-Lack-Flatschuh	12,50
Damen-Lack-Bindeschuhe	12,50	Herrn-Flatschuh	16,50
Schwarze Kinder-Stiefel	7,25	Kinder-Zugschuhe	5,50
Schwarze Kinder-Sportstiefel	7,45	Kinder-Stiefel	3,00

Nur Kleine Ulrichstraße 11/12.

Von der „Vol“-Druckerei zum graphischen Großbetrieb.

Entstehen und Entwicklung der Genossenschaftsdruckerei.

In diesem Unternehmerstil behauptet sich der Volksbuch-Verlag auch in der jüngsten Wirtschaftskrise. Die „Vol“-Druckerei hat die ersten Verluste überstanden und ist heute wieder gewinnbringend. Der Vorstand, bestehend aus dem Geschäftsführer, dem Kassier, dem Schriftführer und dem Rechnungsführer, hat die notwendigen Maßnahmen ergriffen, um den Betrieb wieder in den alten Zustand zu bringen. Dies ist vor allem durch den Verkauf der überflüssigen Maschinen und durch die Einstellung von neuen Mitarbeitern gelungen. Die Geschäftstätigkeit ist heute wieder in vollem Gange, und die Umsatzzahlen haben sich gegenüber dem Vorjahr erheblich gesteigert.

Das große Verlangen der Mitglieder nach einer eigenen Druckerei war die Ursache für die Gründung der „Vol“-Druckerei. In der ersten Zeit nach der Gründung waren die Mitglieder nur als Kunden der Druckerei tätig. Die ersten Aufträge kamen von den Mitgliedern der „Vol“-Genossenschaft. Die Druckerei hat sich im Laufe der Zeit immer mehr als ein Zentrum für die graphischen Bedürfnisse der Mitglieder herausgebildet. Die Mitglieder haben nicht nur die Möglichkeit, ihre eigenen Werke drucken zu lassen, sondern auch die Möglichkeit, an den Druckereibetrieben mitzuarbeiten. Dies hat zu einer engeren Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedern und der Druckerei geführt.

Die Gründung der „Vol“-Druckerei war ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Genossenschaftsdruckerei. Sie hat die Mitglieder in die Lage versetzt, ihre eigenen Werke drucken zu lassen, ohne auf die Hilfe einer fremden Druckerei angewiesen zu sein. Dies hat zu einer größeren Unabhängigkeit der Mitglieder geführt. Die Druckerei hat auch die Möglichkeit geschaffen, die graphischen Bedürfnisse der Mitglieder zu befriedigen. Dies hat zu einer größeren Zufriedenheit der Mitglieder geführt. Die „Vol“-Druckerei ist heute ein wichtiger Bestandteil der „Vol“-Genossenschaft und hat sich als ein erfolgreiches Beispiel für die Entwicklung der Genossenschaftsdruckerei herausgestellt.

Die Entwicklung der „Vol“-Druckerei hat in der jüngsten Wirtschaftskrise besondere Schwierigkeiten bereitet. Die Umsatzzahlen sind stark zurückgegangen, und die Kosten für die Produktion sind stark angestiegen. Die Druckerei hat diese Schwierigkeiten durch den Verkauf der überflüssigen Maschinen und durch die Einstellung von neuen Mitarbeitern überstanden. Die Mitglieder haben die Druckerei in dieser schwierigen Zeit unterstützt, was zu einer größeren Solidarität zwischen den Mitgliedern geführt hat. Die Druckerei hat heute wieder in den alten Zustand zurückgefunden und ist heute wieder gewinnbringend. Dies ist ein Beweis dafür, dass die Genossenschaftsdruckerei eine lebensfähige Form der Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedern ist.

Die Entwicklung der „Vol“-Druckerei hat die Mitglieder in die Lage versetzt, ihre eigenen Werke drucken zu lassen, ohne auf die Hilfe einer fremden Druckerei angewiesen zu sein. Dies hat zu einer größeren Unabhängigkeit der Mitglieder geführt. Die Druckerei hat auch die Möglichkeit geschaffen, die graphischen Bedürfnisse der Mitglieder zu befriedigen. Dies hat zu einer größeren Zufriedenheit der Mitglieder geführt. Die „Vol“-Druckerei ist heute ein wichtiger Bestandteil der „Vol“-Genossenschaft und hat sich als ein erfolgreiches Beispiel für die Entwicklung der Genossenschaftsdruckerei herausgestellt.

Die Entwicklung der „Vol“-Druckerei hat die Mitglieder in die Lage versetzt, ihre eigenen Werke drucken zu lassen, ohne auf die Hilfe einer fremden Druckerei angewiesen zu sein. Dies hat zu einer größeren Unabhängigkeit der Mitglieder geführt. Die Druckerei hat auch die Möglichkeit geschaffen, die graphischen Bedürfnisse der Mitglieder zu befriedigen. Dies hat zu einer größeren Zufriedenheit der Mitglieder geführt. Die „Vol“-Druckerei ist heute ein wichtiger Bestandteil der „Vol“-Genossenschaft und hat sich als ein erfolgreiches Beispiel für die Entwicklung der Genossenschaftsdruckerei herausgestellt.

Die Entwicklung der „Vol“-Druckerei hat die Mitglieder in die Lage versetzt, ihre eigenen Werke drucken zu lassen, ohne auf die Hilfe einer fremden Druckerei angewiesen zu sein. Dies hat zu einer größeren Unabhängigkeit der Mitglieder geführt. Die Druckerei hat auch die Möglichkeit geschaffen, die graphischen Bedürfnisse der Mitglieder zu befriedigen. Dies hat zu einer größeren Zufriedenheit der Mitglieder geführt. Die „Vol“-Druckerei ist heute ein wichtiger Bestandteil der „Vol“-Genossenschaft und hat sich als ein erfolgreiches Beispiel für die Entwicklung der Genossenschaftsdruckerei herausgestellt.

Die Entwicklung der „Vol“-Druckerei hat die Mitglieder in die Lage versetzt, ihre eigenen Werke drucken zu lassen, ohne auf die Hilfe einer fremden Druckerei angewiesen zu sein. Dies hat zu einer größeren Unabhängigkeit der Mitglieder geführt. Die Druckerei hat auch die Möglichkeit geschaffen, die graphischen Bedürfnisse der Mitglieder zu befriedigen. Dies hat zu einer größeren Zufriedenheit der Mitglieder geführt. Die „Vol“-Druckerei ist heute ein wichtiger Bestandteil der „Vol“-Genossenschaft und hat sich als ein erfolgreiches Beispiel für die Entwicklung der Genossenschaftsdruckerei herausgestellt.

Die Entwicklung der „Vol“-Druckerei hat die Mitglieder in die Lage versetzt, ihre eigenen Werke drucken zu lassen, ohne auf die Hilfe einer fremden Druckerei angewiesen zu sein. Dies hat zu einer größeren Unabhängigkeit der Mitglieder geführt. Die Druckerei hat auch die Möglichkeit geschaffen, die graphischen Bedürfnisse der Mitglieder zu befriedigen. Dies hat zu einer größeren Zufriedenheit der Mitglieder geführt. Die „Vol“-Druckerei ist heute ein wichtiger Bestandteil der „Vol“-Genossenschaft und hat sich als ein erfolgreiches Beispiel für die Entwicklung der Genossenschaftsdruckerei herausgestellt.

Die Volksbuchhandlung von 1905 bis 1912.



Im vor. Stock des Heeren Lebenshauses, nachdem die benachbarten Gebäude zerstört und abgerissen worden waren, ist im Jahre 1912/13 das moderne Betriebsgebäude, in dessen Fassade sich bis heute die Exposition des „Volksblatt“ befindet, dahinter das 1905 von der Genossenschaftsdruckerei erbaute Betriebsgebäude.

Neue neue Druckerei in der Märkerstraße.

Die neue Druckerei in der Märkerstraße ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der „Vol“-Druckerei. Sie hat die Mitglieder in die Lage versetzt, ihre eigenen Werke drucken zu lassen, ohne auf die Hilfe einer fremden Druckerei angewiesen zu sein. Dies hat zu einer größeren Unabhängigkeit der Mitglieder geführt. Die Druckerei hat auch die Möglichkeit geschaffen, die graphischen Bedürfnisse der Mitglieder zu befriedigen. Dies hat zu einer größeren Zufriedenheit der Mitglieder geführt. Die neue Druckerei ist heute ein wichtiger Bestandteil der „Vol“-Genossenschaft und hat sich als ein erfolgreiches Beispiel für die Entwicklung der Genossenschaftsdruckerei herausgestellt.

Die neue Druckerei in der Märkerstraße ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der „Vol“-Druckerei. Sie hat die Mitglieder in die Lage versetzt, ihre eigenen Werke drucken zu lassen, ohne auf die Hilfe einer fremden Druckerei angewiesen zu sein. Dies hat zu einer größeren Unabhängigkeit der Mitglieder geführt. Die Druckerei hat auch die Möglichkeit geschaffen, die graphischen Bedürfnisse der Mitglieder zu befriedigen. Dies hat zu einer größeren Zufriedenheit der Mitglieder geführt. Die neue Druckerei ist heute ein wichtiger Bestandteil der „Vol“-Genossenschaft und hat sich als ein erfolgreiches Beispiel für die Entwicklung der Genossenschaftsdruckerei herausgestellt.

Die neue Druckerei in der Märkerstraße ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der „Vol“-Druckerei. Sie hat die Mitglieder in die Lage versetzt, ihre eigenen Werke drucken zu lassen, ohne auf die Hilfe einer fremden Druckerei angewiesen zu sein. Dies hat zu einer größeren Unabhängigkeit der Mitglieder geführt. Die Druckerei hat auch die Möglichkeit geschaffen, die graphischen Bedürfnisse der Mitglieder zu befriedigen. Dies hat zu einer größeren Zufriedenheit der Mitglieder geführt. Die neue Druckerei ist heute ein wichtiger Bestandteil der „Vol“-Genossenschaft und hat sich als ein erfolgreiches Beispiel für die Entwicklung der Genossenschaftsdruckerei herausgestellt.

Die neue Druckerei in der Märkerstraße ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der „Vol“-Druckerei. Sie hat die Mitglieder in die Lage versetzt, ihre eigenen Werke drucken zu lassen, ohne auf die Hilfe einer fremden Druckerei angewiesen zu sein. Dies hat zu einer größeren Unabhängigkeit der Mitglieder geführt. Die Druckerei hat auch die Möglichkeit geschaffen, die graphischen Bedürfnisse der Mitglieder zu befriedigen. Dies hat zu einer größeren Zufriedenheit der Mitglieder geführt. Die neue Druckerei ist heute ein wichtiger Bestandteil der „Vol“-Genossenschaft und hat sich als ein erfolgreiches Beispiel für die Entwicklung der Genossenschaftsdruckerei herausgestellt.

Die neue Druckerei in der Märkerstraße ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der „Vol“-Druckerei. Sie hat die Mitglieder in die Lage versetzt, ihre eigenen Werke drucken zu lassen, ohne auf die Hilfe einer fremden Druckerei angewiesen zu sein. Dies hat zu einer größeren Unabhängigkeit der Mitglieder geführt. Die Druckerei hat auch die Möglichkeit geschaffen, die graphischen Bedürfnisse der Mitglieder zu befriedigen. Dies hat zu einer größeren Zufriedenheit der Mitglieder geführt. Die neue Druckerei ist heute ein wichtiger Bestandteil der „Vol“-Genossenschaft und hat sich als ein erfolgreiches Beispiel für die Entwicklung der Genossenschaftsdruckerei herausgestellt.

Die neue Druckerei in der Märkerstraße ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der „Vol“-Druckerei. Sie hat die Mitglieder in die Lage versetzt, ihre eigenen Werke drucken zu lassen, ohne auf die Hilfe einer fremden Druckerei angewiesen zu sein. Dies hat zu einer größeren Unabhängigkeit der Mitglieder geführt. Die Druckerei hat auch die Möglichkeit geschaffen, die graphischen Bedürfnisse der Mitglieder zu befriedigen. Dies hat zu einer größeren Zufriedenheit der Mitglieder geführt. Die neue Druckerei ist heute ein wichtiger Bestandteil der „Vol“-Genossenschaft und hat sich als ein erfolgreiches Beispiel für die Entwicklung der Genossenschaftsdruckerei herausgestellt.

Die neue Druckerei in der Märkerstraße ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der „Vol“-Druckerei. Sie hat die Mitglieder in die Lage versetzt, ihre eigenen Werke drucken zu lassen, ohne auf die Hilfe einer fremden Druckerei angewiesen zu sein. Dies hat zu einer größeren Unabhängigkeit der Mitglieder geführt. Die Druckerei hat auch die Möglichkeit geschaffen, die graphischen Bedürfnisse der Mitglieder zu befriedigen. Dies hat zu einer größeren Zufriedenheit der Mitglieder geführt. Die neue Druckerei ist heute ein wichtiger Bestandteil der „Vol“-Genossenschaft und hat sich als ein erfolgreiches Beispiel für die Entwicklung der Genossenschaftsdruckerei herausgestellt.

Die neue Druckerei in der Märkerstraße ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der „Vol“-Druckerei. Sie hat die Mitglieder in die Lage versetzt, ihre eigenen Werke drucken zu lassen, ohne auf die Hilfe einer fremden Druckerei angewiesen zu sein. Dies hat zu einer größeren Unabhängigkeit der Mitglieder geführt. Die Druckerei hat auch die Möglichkeit geschaffen, die graphischen Bedürfnisse der Mitglieder zu befriedigen. Dies hat zu einer größeren Zufriedenheit der Mitglieder geführt. Die neue Druckerei ist heute ein wichtiger Bestandteil der „Vol“-Genossenschaft und hat sich als ein erfolgreiches Beispiel für die Entwicklung der Genossenschaftsdruckerei herausgestellt.

Die neue Druckerei in der Märkerstraße ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der „Vol“-Druckerei. Sie hat die Mitglieder in die Lage versetzt, ihre eigenen Werke drucken zu lassen, ohne auf die Hilfe einer fremden Druckerei angewiesen zu sein. Dies hat zu einer größeren Unabhängigkeit der Mitglieder geführt. Die Druckerei hat auch die Möglichkeit geschaffen, die graphischen Bedürfnisse der Mitglieder zu befriedigen. Dies hat zu einer größeren Zufriedenheit der Mitglieder geführt. Die neue Druckerei ist heute ein wichtiger Bestandteil der „Vol“-Genossenschaft und hat sich als ein erfolgreiches Beispiel für die Entwicklung der Genossenschaftsdruckerei herausgestellt.



Wir eröffnen heute

unsere Herbst- und Winter-Verkauf und laden zu zwangloser Besichtigung unserer Herbst- und Winterneuheiten ein.

Wie immer Teilzahlung

Wir bieten Ihnen:

Herren-Ulster

moderne Stoffe und Formen wie Bild
Mk. 78,- 69,- 58,- 49,- 38,-

Herren-Paletots

zweireihig mit Samtkragen
Mk. 68,- 63,- 59,- 52,- 42,-

Herren-Anzüge

In den bekannt guten Qualitäten
Mk. 79,- 63,- 48,- 38,- 25,-

Franz Mettner

Halle a. S.
Konmarktstraße 6
Morsburg Eisleben
Weißensefner Str. 7 Sangerhäu 7er Str. 7



Das richtige Waschmittel auch für Kunstseide

Ist und bleibt PERSIL. Führende Fachblätter der Textilindustrie haben das immer wieder anerkannt und empfehlen seine Verwendung. Nach dem Waschen mit PERSIL leuchten die Farben viel frischer als sonst und die Säuberung der Wäsche ist bei größter Schonung des Stoffes vollkommen. Farbige Sachen wäscht man am besten kalt.

Persil
ist das ideale Waschmittel auch für Kunstseide.

Klosett-Anlagen sowie
Bade-Einrichtungen in allen Arten

Be- und Entwässerungen
Ausführung aller Klempnerarbeiten in Zink, Blei und Kupfer
Inkallationsarbeiten
Reparaturen und Umarbeiten
Verkauf von Beleuchtungsartikeln, Gas, Elektrisch, Petroleum

J. Berner, Gr. Klausstraße 13
Klempnermeister und Installateur
Telefon 230 66 Gegründet 1891

National-Kontroll Kassen

haben sich über 40 Jahren glänzend bewährt
Da Preiswürdigkeit und Leistung unerlässlich
Über 500 Arten und Größen für alle Branchen
Nationalkassen mit Addition und Anzeiger von 275.- Mk. an
National Registrier Kassen
Gesellschaft m. b. H., Berlin-Neukölln
Bezirksvertreter und Muster-Lager:
B. N. Zimmer, Halle-S., Ob. Leipziger Str. 63, Tel. 231 24
Sehr bequeme Ratenzahlung!

Kleider-Stoffe
Kostüm- u. Mantelstoffe
Seidenwaren

finden Sie in allen Modefarben und Mustern in unseren mit besonderer Sorgfalt geleiteten Abteilungen

HUTH & CO

Nähmaschinen
Schneider
Spreinapparate
auf Teilzahlung.
Anzahlung 10 %, Restzahlung von 3 Raten, etc.

H. Schöning
Gr. Steinstraße 69
am Stadtbad.

Bettfedern und Sletts
kaufen Sie gut bei
Mag. Berndorf
Geißstraße 22

Von der neuen Druckerei des Volkblattes in der Märkerstraße mit wenigen Schritten gelangen Sie zu

Piano - Moerder
Neue Klaviere 1 a (am Waisenhaus)
Dort kaufen Sie billig Pianos. Meisterwerke der Klavierbaukunst. Die Anschaffung wird Ihnen leicht gemacht.

Handkoffer
Damentaschen
Puppen in Leder sehr billig
Hugo Krasemann
Hofschmeierstraße 19
Lederwaren-Haus

Groß 4077
Möbelverkauf auf Kredit!
Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Küchen, Bettstellen u. Federbetten, Sofas, Buchbetten, Korbmöbel, Kinderwagen, Uhren, Nähmaschinen, alle Einzelmöbel in großer Auswahl.
Kleine Anzahlungsraten in 3 Etappen
Kleine Teilzahlungen nach Wunsch des Käufers! Pensions- und Sparplan
Der alte Kaufmann
Möbelhaus N. Fuchs
Hofschmeierstraße 58, I. II. u. III. Etg. (im Hause der Bierbrauerei)

HUTH & CO
HALLE 1/2 GROSSE STEINSTR. 86/87-MARKT 21



Damen - Hüte
Herren

letzte Herbstneheiten
in allen Preislagen
Bitte beachten Sie unsere Auslagen

Herold & Schröder

Große
Steinstr. 33



Eduard Klauss, Merseburg

Telefon 27

Geegründet 1879

Windberg 9

Zement, Zementkalk
Gips und Gipsdielen
Schamottesteine und
Mörtel

Tonrohre und Tröge
Dachpappe, Teer
Carbolineum

**Maschinen-Oele
und Fette**
für Industrie und Land-
wirtschaft

Torfmul und Torfstreu
Viehsalz, Futterkalk

Briketts u. Preßsteine
Hüttenkoks, Gaskoks
Grudekoks, Anthracit
Holzkohle, Plättkohle
Brennholz
Kohlen- und Grude-
Anzünder

J. G. Knauth & Sohn
Merseburg Entenplan 2

◆ **Beltswaren** ◆
Besätze, Kragen
Herrenhüte, Mützen
Krovatten, Wäsche
Handschuhe, Socken
Herrenartikel

C. A. Fassert Inhaber:
otto Bürger

Markt 19-20 Eisleben Markt 19-20
(gegenüber Hotel, Goldener Löwe)

Die wirklich vorteilhafte Bezugsquelle für
Damen- u. Mädchen-Mäntel u. -Kleider
Bleyle-Kleidung

Mode- u. Baumwollwaren
Wäsche Teppiche Gardinen

Infolge günst. Einkaufs sind wir in der
Lage, konkurrenzlos billig anzubieten

Wir verkaufen zu Spottpreisen:

Strickwolle . . . 50 Gr. nur	29 Pf.	Schweißsocken . . . Paar	35 Pf.
Sportwolle . . . 50 Gr. nur	65 Pf.	Bunte Herrensocken . . . Paar	28 Pf.
Märkische Schweißwolle 50 Gr.	85 Pf.	Bunte Herrensocken . . . Paar	75 Pf.
OFC-Wolle . . . 50 Gr.	55 Pf.	Moderne Jacquardsocken	Paar 1,50
Damenhandschuh . . . von	23 Pf.	Pa. Socken Bembergseide	Paar 1,95
Herrenhandschuh . . . 60 Pf.		Kinderstrümpfe	von 45 Pf.
Wollene Kinderstrümpfe . . . von	85 Pf.	Baumstrümpfe	
		Seidenflor Paar	1,85
		Seidenflor Paar	1,05

Unser Schlag: Bemberg-Seide ohne Fehler
Mengenabgabe vorbehalten! Beachten Sie unsere Schaufenster!

H. Fröhlich & Co., Eisleben
Sangerhäuser Straße 23.

Paul Junge, Könnern
Untere Braunschweiger Str. 12 :: Eise Markt
Manufaktur- und Modewaren
Kurz-, Weiß- und Wollwaren
Fortige Damen- und Kinderkleider
Damen- u. Kinderhüte u. Mäntel
Inletts u. fortige Betten, Bettfedern u. Daunenn
Metallbetten in allen Größen
mit und ohne Auflagen
Bettfedern-Reinigungsanstalt mit elektr. Betrieb

Kammerlichtspiele
Merseburg.

2 Qualifikation in einem Programm!
Als erster
Die versunkene Flotte!
Das größte Ereignis der europäischen Geschichte: Der Weltgrößte Film, dem ein großer internationaler Staff nachzusehen, bis einschließlich Montag verlängert.
als zweiter Film gelangt zur Aufführung:
Erpresser!
In der Hauptrolle **Sessue Hayakawa**, der berühmte Schiller der Welt, der die Zerstörer aller Länder übertrug, sowie **Huguette Duflos**, die schönste Frau von Paris — hier sind wir plötzlich in das Chaos dieser Welt mit hinein gerückt überredet.
Nun die neueste Oper-Wochenend Nr. 38 sowie
„Weiß gegen Blau“
Der erste Schachweltmeisterkampf zwischen deutschen und französischen Mannschaften in Paris.
Stoffenfassung 6 Uhr, Anfang 7 u. 9 Uhr, Sonntag 11 Uhr.
Samstag 2 Uhr große Kindervorstellung
Die versunkene Flotte! sowie 2 tolle Kupferte.

Stadt-Café
Merseburg

Täglich erstklassiges
Konzert

Fahrräder
Nähmaschinen
Sprechmaschinen
Schallplatten
Wäschewringen
Max Schnelder
Telefon 479
Merseburg Leuna
Schmalzstraße Merseburger Str.

Mügen
Hüte - Beltswaren
und Herren-Artikel
empfehle zu billigsten Preisen.
Sicher Eingang v. Reputierten
Ernst Naumann
Freistr. 101

Ronditorei und Café
Uckermann
Bürgerliches Lokal.
ff. Biere
Liköre
und Gebäck

Kauft nur
bei unseren
Inferenten

Elektrizitäts-Gesellschaft
Eisleben - Julius Eichlers Sohn
Geschäftsgründung 1834 Lindenstraße 10-11
Das Haus der Elektrizität
Beluchtungs- und Heizkörper - - - - Materialien jeder Art
Billigste Preise bei günstigen Zahlungen
■ Unser Name bürgt für Reellität ■

Baum-Woll- und Leinen-Waren

Qualitätswaren,
Niedere Preise,
Reiche Auswahl!
finden Sie bei uns, infolge frühzeitiger großer Verbandsabschlüsse, trotz der bedeutenden Preissteigerung der Rohbaumwolle und Leinen, und empfehlen wir:

Zum billigen Einkauf!
Baumwoll-Waren

Bendensack, 80 cm breit . . .	Pr. 0,45
Robineff, 130 cm breit . . .	Pr. 0,50
Wollwolle, weiß . . .	Pr. 1,50
Wollschiff, farbig . . .	Pr. 1,50
Sinon, 80 cm breit . . .	Pr. 0,68
130 cm breit . . .	Pr. 1,05
Engangsteilen, 80 cm breit . . .	Pr. 1,15
130 cm breit . . .	Pr. 1,40
Damaß, 80 cm breit . . .	Pr. 1,35
130 cm breit . . .	Pr. 2,25
Antist, 80 cm breit . . .	Pr. 1,50
130 cm breit . . .	Pr. 2,50
115 cm breit . . .	Pr. 2,75
Beiseng, 80 cm breit . . .	Pr. 0,75
130 cm breit . . .	Pr. 1,25
Schürzenhamfen . . .	Pr. 1,00

Zum billigen Einkauf!
Geranhte Waren

Bendensack, 80 cm . . .	Pr. 0,70
Schiffersack . . .	Pr. 0,90
Wollschiffen . . .	Pr. 0,75
Nachschiffersack . . .	Pr. 0,90
Schiffersack, weiß . . .	Pr. 0,75
Wollschiffen, weiß . . .	Pr. 1,00
Wollton, gebügelt, 70 cm . . .	Pr. 1,00
Wollton, ungebügelt, 140 cm . . .	Pr. 1,90
Wollschiffen . . .	Pr. 0,70
Wollschiffersack . . .	Pr. 1,00
Wollschiffersack . . .	Pr. 1,60
Schiffersack, 140/190 . . .	Pr. 1,50

Zum billigen Einkauf!
Leinenwaren

Sandwich, 80 cm . . .	Pr. 1,00
Sandwich, 130 cm . . .	Pr. 2,25
Stundenhandtücher . . .	Pr. 0,05
Handhandtücher . . .	Pr. 0,75
Wischtücher . . .	Pr. 0,20
Wischtücher, 67 cm . . .	Pr. 1,00
Wischtücher, 80 cm . . .	Pr. 1,95
Ganzleinen, 80 cm . . .	Pr. 1,60
Wollschiffersack . . .	Pr. 1,50

Belours
für Kleider, Hüten, Jacken und Morgenröcke
von Pr. 1,00 an

Tischlächer
und Servietten
in allen Größen und Preislagen

Merseburg
Entenplan Nr. 8

Otto Dobtomi

Leuna
Anfänger 1 Nr. 2

Willy Donnen. Die Gefährlichkeit des Euro-Kommunismus...



Die Gefährlichkeit des Euro-Kommunismus...

Berlins Antwort an Hindenburg.

Der Berliner Magistrat zieht Vorlage über Hindenburgstiftung zurück. Stadtvorordnetenmehrheit 1. den deutschnationalen Parteierummel am 2. Oktober.

Der Standpunkt der SPD-Fraktion.

Berlin, 20. September. (Rabionedung.) Der Magistrat von Berlin hat seine Vorlage über die Hindenburg-Stiftung zurückgezogen...

Dieser Standpunkt der sozialdemokratischen Berliner Stadtvorordnetenfraktion wird geteilt von allen denen...

Subjektive Polnerei werden annehmen.

Die Münchener Väterrepublikaner bleiben im Zuchthaus.

München, 20. September. (Wg. Draht.) Aus zuverlässiger Quelle erfährt der Korrespondent...

Große Revolte im Militärgefängnis Loulon.

Tausend Kommunisten versuchten die Bewegung an sich zu reißen. Ähnliche Vorgänge in Casablanca.

Paris, 20. Sept. (Rabionedung.)

Im Militärgefängnis von Loulon haben sich am Donnerstag wieder schwere Zwischenfälle ereignet...

Erfolg der SPD.

Die heftige Sozialdemokratie legt die Nichtvollstreckung von Todesstrafen in Hessen durch.

Darmstadt, 20. September. (W.D.) Der heftige Landtag erledigte in seiner heutigen Sitzung eine große Anzahl von Angelegenheiten...

Wirth-Konferenz. Seine Freunde laden ihn.

Heidelberg, 20. September. (Wg. Draht.) Am Donnerstagabend fand hier im Grand-Hôtel die von dem Reichsanwalt Dr. Wirth angeleitete Besprechung über die Schulfrage...

Sayl demontiert.

„Niemand in Frage gekommen.“ Der deutsche Nationalrevisor Freiherr von Sayl erklärte am Donnerstagabend in Berlin...

Nach Genf.

Von Rudolf Weißfeld. Genf, 20. Sept. (Draht-Telephon.)

Ueber die Tätigkeit und die Ergebnisse der 8. Völkerverammlung heute schon ein abschließendes Urteil zu fällen, ist schwer...

Wenn ich unter diesem Vorbehalt der Session von 1927 ein Präsidium erteilen darf, so ist es dies: Es ist sehr eifrig gearbeitet worden...

Die ersten Tage der Versammlung fanden ununterbrochen unter dem Zeichen einer gewissen Regitation. Das Wort, mit dem in der Generaldebatte der griechische Vertreter...

Es ist von einer „Revolte der Letzten“ gesprochen worden. Nicht ganz mit Unrecht...

Die Aktion war gesund und sie soll auch Deutschland zu denken geben. Gewiß gebietet uns unser Interesse, daß wir mit Frankreich und England engste Verbindung behalten...

Als die Arbeit in den Kommissionen auf ihrem Höhepunkt stand, begann der Befehlsmäßigkeiten. Stimmungen im Platte zu machen. Es geschah eben doch etwas auf einer ganzen Reihe von Gebieten...

Das Hauptinteresse nahm selbstverständlich die dritte Kommission, die sich mit der Entlohnungsfrage beschäftigte. In Anspruch. Erreicht wurde auch nur ein geringes Maß von Aussicht für die Erzielung eines politischen Ergebnisses in absehbarer Zeit...

Als die Arbeit in den Kommissionen auf ihrem Höhepunkt stand, begann der Befehlsmäßigkeiten. Stimmungen im Platte zu machen. Es geschah eben doch etwas auf einer ganzen Reihe von Gebieten...

Otto Bauer und die Lehren des Juli.

Ein Rückblick für den Sozialismus.

Wien, 20. September. (Wg. Drahtbericht.) Seit dem Verbandsrat der Metallarbeiter hielt am Donnerstag der sozialdemokratische Kongress des Nationalrats Dr. Otto Bauer ein Referat über die politische Lage...

Das Bürgertum habe aus Angst vor den Wahlen eine Einheitsliste beschlossen, die es sonst nirgends auf der Welt gefunden hätte. Die Folge sei ein Sieg der Sozialdemokratie gewesen. Dann kam der 5. Juli mit seinen traurigen Ereignissen. Was lehren uns diese Ereignisse?

Wir werden in Zukunft auf politischen wie auch auf gewerkschaftlichen Gebieten mehr Einheitlichkeit bei Kampfes braudern als bisher. Die bürgerlichen Elemente und die Arbeiter müssen erkennen, daß die Gewalt uns nicht weiterbeinhaltet...

Verhöhung von Schwarz-Rot-Gold und Antwort.

Das Berliner Hotel „Palmerhof“ hat am Donnerstag entsprechend seiner Aufhängung anlässlich des in seinen Räumen stattfindenden Jahresfestes für die internationale Arbeiterbewegung...

gnabigsten Schwerverbrechern in Bayern aus jener Professor Georg Fuchs befindet, der im Juli 1926 wegen vorbereitenden Vorkrachs zum Münchener Volksgericht zu 12 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt worden ist...

Die Beendigung des Fuchs nach Verhängung von einem Drittel seiner Strafe läßt die Frage nach Amnestierung der noch in bayerischen Gefängnissen befindlichen sogenannten Vaterpublikanten...

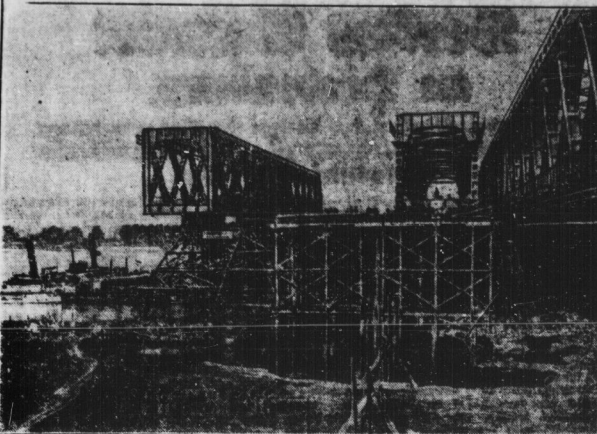
Am Donnerstag wieder schwere Zwischenfälle ereignet. Tausend Kommunisten versuchten die Bewegung an sich zu reißen.

Am Donnerstagabend fand hier im Grand-Hôtel die von dem Reichsanwalt Dr. Wirth angeleitete Besprechung über die Schulfrage.

Der deutsche Nationalrevisor Freiherr von Sayl erklärte am Donnerstagabend in Berlin...

Das Hauptinteresse nahm selbstverständlich die dritte Kommission, die sich mit der Entlohnungsfrage beschäftigte.

Die größte deutsche Rheinbrücke.



Die Wehrer Rheinbrücke, die größte deutsche Rheinbrücke, wird umgebaut, da sie dem geherrigten Verkehr, der allen Dingen dem Verkehr der modernen Konventionen, nicht mehr genügt ist. Das Bild zeigt die Errichtung eines Stützbockens.

Moskauer Sozialismus.

Jugenberg, monarchistische Reichswehr dürfen nach Rußland, sozialdemokratischen Publizisten wird Einreise-Erlaubnis verweigert.

Was bei den gegenwärtig bestehenden Schwierigkeiten mit der Entwaffnung der Arbeiter verbunden ist. Diese Auffassung ist im wesentlichen stichfest geblieben, aber gleichzeitig wird ein weiterer Ausschuß zur Untersuchung der Sicherheitsfrage eingesetzt. Auf die Dauer wird die deutsche Regierung nicht um eine positivere Stellung zum Völkerbund herkommen. Sie braucht es sich nicht mit Gantz und Gaurer zu einkaufen zu lassen, insbesondere nicht die 1924 von Völkern und Sozialisten gegebenen Zusagen zu akzeptieren. Aber sie wird sich zu seinen Grundideen bekennen müssen und darf sich namentlich nicht die rundweg ablehnende Haltung des gegenwärtigen englischen Kabinetts zu eigen machen, wenn sie ihren Friedensthürnen nicht verdrängen wollen. Abklärung und internationale Sicherheit — dies sind zwei Fragen, deren sich die Arbeiterbewegung mit allem Eifer annähmen muß, um die Verantwortung vorwärtszutreiben.

Wie dann in den letzten Tagen durch Landonberg, das Stresemann-Interview, die Reden von Barthou und Jaspar ein neuer Schwarm auf die Völkerbundversammlung sich ist bekannt. Insbesondere das freundliche und in Kaufmanns beinahe herzlich zu nennende Verhältnis zwischen Deutschland und Frankreich ist bedrohlich. Es gerät die Luft zu höherem Maße, daß er alles tat, um die Zustimmung nach Möglichkeit zu bekämpfen. Aber die Veranfertigen in allen Lagern sind sich darüber einig, daß es unerträglich ist, wenn immer wieder die Ehrlichkeit der im Völkern abgegebenen offiziellen Erklärungen durch die Entschärfungen des heimischen Aktionismus und durch Ähnliches auf die noch gar nicht oder nur halb für den Friedensgedanken gewonnenen Elemente Zweifelhaft ausgelegt wird. Man kann nicht in Völkern fortschrittlich und zu Hause reaktionär sein, und aus neue ist es klar in Erscheinung getreten, daß der Völkern nur möglich ist, wenn er getragen wird von den Parteien der Völkern in den verschiedenen Ländern. Das werden auch die sozialistischen Züge, die erst kürzlich in der aberschlossenen Tagung von den verschiedensten Reichstagen angenommen wurden — zunächst mit Rücksicht auf die Zusammenkunft der verschiedenen Delegationen — lauter erklingen können.

Der Völkern ist sich erst im wesentlichen, was die Regierungen ausführen zu machen. Die Regierungen aber sind das, was die Nationen, was die Völkern aus ihnen machen. Barten wir — aber hoffen wir auch und arbeiten wir vor allem auch für die Wahlen des kommenden Jahres, die nicht nur bei uns, sondern in Frankreich und vielfach auch in England Entscheidungen von höchster Wichtigkeit für die Zukunft des Völkern bringen müssen.

Der Reichstag hält am Donnerstagmittag zum parlamentarischen Beirat der Reichszentrale für Heimdienst den preussischen Ministerialdirektor Dr. Brüch. Dann nahm er die Beschlüsse über das Entwaffnungskommen mit Italien und Griechenland an. Wegen dem wurde ferner eine Verordnung über die bessere Kennzeichnung von Lebensmitteln, die am 1. Oktober in Kraft treten soll. Ferner erklärte sich der Reichstag einverstanden mit einer Verordnung zur Ausführung des Gesetzes über die Erleichterung der Ermittlung und Verfolgung der Bestimmung und billigte die Verordnung, durch die die Bestimmungen über öffentliche Reinheitsarbeiten noch über den 1. Oktober hinaus in Geltung bleiben.

Ballesches Stadttheater.

„Die Macht des Goldes“, Oper von G. Verdi.

Die italienische Oper — „Da forza del destino“ von Verdi entstand in jener Zeit, in der dieser Meister den letzten, lässigen Stil verwarf und seine Opern-Technik außerordentlich vergrößerte und verfeinerte. Aber auch der merkwürdigen Stimmens wurde eine ganz veränderte und kultivierte Bestimmung gegeben, daneben das ethische Wollen, von maßvoller Verwendung. Auch d. Tendenz, den musikalischen Schwerpunkt der Oper in das Orchester zu legen und den Gesang in bestimmter Form der Dichtung untergeordnet, tritt hier klar hervor. Wie der Oper „Da forza del destino“ beginnt für Verdi eine dritte Schaffensperiode, die mit den Opern „Macbeth“, „Don Carlos“ und besonders „Aida“ das gemalene Werk des Meisters in vollen Umfang zeigt, dazu eine Entzerrung, die mit vortrefflicher Klarheit durchgeführt wurde. Verdi hatte sich der „modern“ damaligen Kunst nicht entgegenzusetzen, sondern unbeeinträchtigt seiner längst ausgeprägten Persönlichkeit das Beste oder ihm taugliche der Völkern überlassen zu lassen. Und dieser und der nachfolgenden Schaffensperiode die „Aida“, „Otello“ und „Falstaff“ brachte, hat Verdi — so jagten — die Welt erobert. Der bekannte stierische expressionistische Dichter Franz Werfel hätte nunmehr eine Verdichtung schaffen vermag und eine Leistung vollbringen, die der Oper „Da forza del destino“ gleicht. Die alte Fassung der Oper zeigt Violetta-Entrüstung und adreie wenig der dramatischen Logik. Werfel legt bei seiner Wendung das Hauptgewicht auf die Anpassung der musikalischen Sprache. In vier großartigen Bildern erleben wir die Riesen-aventuren einer peruanischen Familie. Es dampft von Blut und Rache und von allen Farben und Reizstoffen der italienischen, brasilianischen Oper, die schließlich mit dem zarten, feinen, vollendetsten Bildwerk abgibt. Die Musik Verdis ist vollstän- dig die zeitliche Begebenheit geschildert. Sie klingt so „vollständig“ mit all den hinzugehenden

Presen, den überblühenden Ranken, in der Verlobung begnügen wir gute Bekannte, verläßt hat uns die breit angelegte Quartiere. Der Totaleindruck gibt ein Bild von stotterter Mühsamkeit.

Den Sängern und Sängerinnen sind durchweg sehr dankbare Aufgaben gestellt; sie verlangen aber auch große Stimmen und begabte Schulle. Der Erfolg dieser zeitlich neu ausgearbeiteten Oper wurde stark divergierende Meinungen. Während einige Urteile den neuen Textdichtern an den Brangern wünschten, meinten andere, Werfel hätte hier eine ganz neue Fassung der modernen Oper gefunden. Nur wenig Theater haben bisher dieses Drama angekauft, das eine ganz exorbitante Ausstattung in Dekorationen, Requisiten und Massen erfordert und mit Farbe und Licht die Bilder in ihrem Werte erhöht. Da das Original der Oper viele Bilder hat, zugleich stimmungsbildende Umgebungen, haben viele Theater einige Bilder gestrichen.

Auch unser ständiger Spielleiter G. Kreuz war sichtlich bestrebt, das Tempo der Vorstellung nicht nur zu breiten anzupassen, sondern mit den schwierigen Umständen in den nötigen Fällen. Er tat Recht, doch es das vierte und fünfte Bild zusammen, die Subventionen als belanglos weglassen, dafür aber den Hatalan-Epizode machte. Von den Bühnenbildern waren besonders die Szenen vor dem Dom und beim Nabalplan von prächtigster Schönheit. Kreuz hat sich mit diesem Abend ganz hervorragend ausgezeichnet.

Die musikalische Leitung der Oper lag diesmal in den Händen von Hans Koeffert, den wir bereits als vorzüglichen Verdi-Interpreten kennen. Auch gefehlt war keine Zubereitung in den verschiedenen, wie in den Vorklässen von künstlerischer Schlagkraft.

Im Mittelpunkt des Abends steht die glänzende Leistung des Tenors Riggemeier als Aida. Er sang die ganze Partie mit hinreißender Erregung und mit voller Entschlossenheit jedes beliebigen Materials. Ganz erstklassig in Waise, Haltung und edler Langembung sang Jentso Ferner der Vater. Karl Womberg lag mit seinem Don Carlos eine warm timbrierte Parton-

lehnenden Haltung gegenüber Einzelgelehrten anderer sozialistischer Journalisten darauf hingeworfen, und das durch die kommunistische Presse immer wieder zum Ausdruck bringen lassen, daß es bei der Entscheidung über das Verbleiben des Korrespondenten ankommt. Damit hat man, nach der obigen Antwort zu urteilen, jetzt ebenfalls gesprochen. Ein sozialistischer Korrespondent ist überhaupt unerwünscht, während die deutschnationalen Bakaien Jugenbergs und sozialistische Pressevertreter zu Jugenbergs jederzeit das Sowjetparadies besuchen dürfen. Das ist ein neuer Beweis dafür, daß der bolschewistischen Regierung die deutsche Bourgeoisie tausendmal lieber ist als ein Vertreter der deutschen Arbeiterschaft.

Der „Korwärt“ schreibt zu dem ablehnenden Bescheid der Sowjetregierung gegenüber dem Gesuch des „Soz. Presseblatt“ um Einreise eines Korrespondenten nach Rußland u. a.:

Es steht nunmehr vor aller Welt fest, bitterliche, ja reaktionäre Zeitungen können Berichtiger nach Rußland entsenden — sozialdemokratische Blätter nicht. Jugenbergs in Moskau willkommen, die Zeitungen, die auf dem Boden der Sozialdemokratischen Arbeiter-Internationale oder des Internationalen Gewerkschaftsbundes stehen, werden abgewiesen. Deutschnational Reichswehr angeordnete und Reichswehrrequisiten werden in Moskau mit offenen Armen empfangen, sozialdemokratischen Reichswehrer droht die Tscha. Und es

ist ein reines Entgegenkommen, in ein Land von Demokratie, daß man ihnen dieses Schicksal erspart, indem man ihnen das Einreiseverbot gar nicht erst erteilt.

Sozialdemokraten, denen das russische Diktatur-Regime als ein Vorteil für den internationalen Sozialismus und für die wirtschaftliche Entwicklung Europas am Sozialismus erscheint, gibt es glücklicherweise, wenn man von einigen Ausgezeichneten abläßt, nicht. Wenn solche Gattung Sozialisten in vereinzelten Exemplaren aber vertreten sein sollte, so dürfte die Entscheidung der Berliner Sowjetbehörde ihre wünschenswerte Wirkung, um Geltungs-fähige nicht bestehen.

Der preussische Innenminister hat das Verbot des Berliner Polizeipräsidenten bestätigt, nach dem das kommunistische Rundfunkgleichheit mit den Betreuungen aus Anlaß des achtzigsten Geburtstag des Reichspräsidenten verboten wurde.

Die Berliner Bädermeister haben beschlossen, die Preise für das Reisegeld (Bäder) vom 17. Oktober an von 2% auf 5% zu erhöhen.

Westarp.



Und dieser Stellung kämpft es sich am sichersten.

Hermann Sudermann.



Der Dichter Hermann Sudermann, der still neben Goldmann genannt wurde, dessen Dramen heute aber nur noch in der „Hauptstadt“ breiten Erfolg haben, verstarb am 30. September, seinem 70. Geburtstag.

Reichs-Tagung in Weimar. Vom 16. bis 17. Oktober wird hier eine Reichs-Tagung abgehalten. Zu gleicher Zeit tagen die Reichs-Bezirksräte und die Reichs-Bezirksämter. Der Reichs-Bezirksrat in Weimar wird über die Reichs-Bezirksämter, die 20. Jahrbundert sprechen. Dr. Max Scheler (Hörs) über „Reichs- und die Tragweite der Reichs-Tagung“.

Kleines Feuilleton.

Todt in Romantik-Melodie. Nicht weit vom Romantischen-Bezirksamt hat man jetzt eine Abteilung von Schiffern mit 100 Fuß tief reißende Quellen erkohrt. Man erwartet, daß diese Entdeckung von größtem Werte für die weitere handelswirtschaftliche Entwicklung Südostafrikas und insbesondere der portugiesischen Kolonie sein wird. Das Unternehmen liegt in den Händen einer britischen Gruppe. Die Petroleumindustrie unserer Planeten sind hier befristet und Experten auf diesem Gebiet rechnen zum Teil schon mit einer Erzeugung binnen dreihundert Jahren.



Einmal Jahr Gefängnis für verurteilten Zeisling.

Das Urteil erging 5. in Coburg.
 Berlin, 30. Sept. (Nachschubung.)
 Der Zeislingstrag gegen die Berliner Oper gebaut wurde am Donnerstagabend das Urteil gefällt. Die Angeklagte wurde zu einundhalb Jahren Gefängnis verurteilt. Der Urteilsergebnis stellte sich das Gericht bei Verhandlung der die ersten beiden Misse, die die Frau auf ihrem Mann erhand. Rotweine abgesetzt wurden. Die Namen der Motive seien jedoch beim dritten Überfesseln worden, den die Frau mit dem Mann schon tödlich getroffen am Tag. Da aber der zweite Schlag schon tödlich der dritte also nicht mehr thun konnte, liegt verurteilter Zeisling vor.

Aufgeklärter Buvoldiebstahl.

Die Täter gefählig.
 Der Einbruch, der in Berlin am vorletzten Tag auf der Friedrichstraße in ein Juweliergeschäft verübt worden ist, hat verhältnismäßig seine Aufklärung gefunden. Als Täter drei Kriminalpolizei bei drei 'Kaufleute' Dirks, Kohn und Borries ermittelt und festgenommen. Auch die Beute im Werte von nahezu 1000 Mk. ist wieder herbeigeführt. Der obere Juwelier hatte durch ein Einsteck mitlassen, daß er die gefohlenen Juwelen und die wieder zurückgeben wollte. Zeitlich erst vor einigen Tagen ein Mann und das den Teil der Beute zu Hause an ein Juwelier ging auf das Knobel ein, herabsteige aber gleichzeitig die Polizei. Die Beute den Mann als einen 38 Jahre alten Kleinfest. Bei ihm und seinem Freunde Dietrichen daraufhin Vernehmungen vorgenommen, einem Teil der Schmuckstücke jünger Früheren. Borries, der erst am 30. Juli aus dem Gefängnis in Collinso entlassen war, konnte kurz festgenommen werden. Angesichts des Materials der Polizei legten die drei Einstecker ab. Ein Uhr Ronto noch weitere Einblicke in der Reichsbaupolizei.

Die Belegung.

Der bei der Belegung der Berliner Flugzeugführer Charles Sonntag am Donnerstagmittag in Berlin beim Abgang der Lauerer überflog ein mit einem Stömpeln geführtes Flugzeug den

verstrom geteilt. In Klein bei Heiden drei Gleichmonture bei Frankfurttenberg in den Stromkreis einer Leitung, als sie einen elektrischen... die wurden jedoch getötet. Am Montag auf der Interesse. In der ist der von Capablanca Dampf, 'Souls' Exerandung mit einem Besmes angeschlossen. Der Hochspanner konnte die Stromleitung an... gemacht werden. Einmalig wird in einsteigert werden.

Das Achensee-Kraftwerk.

Eine Jahresleistung von 150 Millionen Kilowattstunden.



Vor einigen Tagen hat die Heberische Gefällungs des Achensee-Kraftwerkes stattgefunden. Das Werk ist die größte Heberleitung der österreichischen Alpenländer. Die Gießgewinne... erwarb den Gut im Jahre 1918 von Verschleisslicht und hat ein modernes Projekt ausgearbeitet, das... in Angriff genommen wurde. Der Arbeiter wird dabei als Stauden ausgebaut, um die Heberhöhe des Wasserlaufes... und im Winter auszulassen. In einer Tiefe von 115 Meter unter dem Wasserstand ist ein Staudenbauwerk... erstellt worden, von dem aus das Wasser - 25 Fußmeter je Sekunde - durch einen 4500 Meter langen... 275 Meter Durchmesser nach dem Kraftwerk geleitet wird. Der Stollen mündet in ein in der Höhe stömpfend... Unterirdisch, von wo es durch einen Druckrohr von 800 Meter Länge dem Wasserschleuse zugeführt wird. Eben... das Werk jährlich 10 Millionen Kilowattstunden liefern auch vollständig aus. Die gesamte Kraft wird hauptsächlich zur... Verfertigung bis zu 100 Millionen Kilowattstunden liefert können. Die gesamte Kraft wird hauptsächlich zur... Herstellung von Stahlschmelzöfen und der verschiedenen Bundesstaaten verwendet; einen großen Teil der Stromerzeugung... ab nach das Copernicium auf, das durch eine 115.000-Volt-Leitung mit dem Achensee-Kraftwerk verbunden ist.

Im Gesicht über den Damm.

Ein großer Beleg.
 In das Gesicht auf den Samstags... Hohl ist der frühere deutsche Kaiser Otto... Kona auf einem von ihm selbst erbauten... Damm von 13 Meter Höhe und 3 Meter Breite aus... einwärts eingestiegen. Zu seiner Orientie... rung hatte er nur eine Uhr und einen Kom... pass bei sich. Die Höhe über die 4000 Meilen... dauerte 46 Tage. Die einzigen Begleiter Kom... waren eine Kage und ein Hund. Der Kaiser... Ökonomen war früher Mann auf dem beutigen... Damm 'Kohlhals'. Während des Krieges... gesehte der jetz. Staatspräsident eine Partierin... in das Palais, ihr galt sein Besuch.

Überbreitung der Kinderberäubung.

Überbreitung nach ein Süddeutschland.
 Die Kinderberäubung, von der bisher vor allem... Ostbayern und Umgebung betroffen war, hat nunmehr... auch auf Süddeutschland übergegangen. Die... Fälle sind im Rheinland festgestellt worden, wie... dessen in der Stadt Rempen. Auch in dem... württembergischen Orte Denkighausen ist ein... Kind an ähnlicher Lösung erkrankt. Es wurde... in die Münchner Universitätsklinik überführt. Auch... aus Danzig wurden einige Fälle ähnlicher Kinder... beräubung gemeldet. Die Erkrankungen in Sachsen... werden seit Mitte der Woche einen Stillstand auf... Die Zahl der Erkrankten beträgt in Leipzig... 124, die der Todesfälle 18.

Neue Entfälle in der Arm.

Waffen, 30. Sept. (M.B.)
 Gefallen wurden in der Armee eine neue Er... fische, die sechs Sekundan bezeichnen, bestimmt. In... Gebastopol, Jalta und anderen Städten über... machte die Bevölkerung auf den Straßen. Große... Bestellungen wurden nicht verursacht. In der... Gegend von Balakawa trafen Hölzer auf offener... See treibende Waffen einer unklareren... himmelstirntigen Gubstant an, die vom Meer... ergründ aufgetrieben waren.

Verfertigung einer Gasoline. In Paris... kommt in den nächsten Tagen eine Gasoline zur... Verfertigung, die während der französischen Revo... lution auf dem Markplatz in Dijon in Züchtigt war. Der Wert dieses historischen Etüdes wird... auf 10.000 Franken geschätzt.

Welfischer Hofbesitzer. In Weism hat sich in der Nacht zum Donnerstag eine Frau, deren... Alter auf etwa 35 Jahre geschätzt wird, als Hof... besitzerin betitelt. Sie liegt in das erste Stock... werk einer Villa in der Eisenbrücke und ent... wendete aus einem Zimmer eine goldene... Kammeruhr mit Ketten. Obwohl sie beobachtet... worden war, konnte sie bis jetzt nicht ermittelt... werden.

Leban über den Philippinen. Die Philippinen... Insel Luzon, die bereits im vergangenen Jahre... durch einen Erdbeben zerstört worden war, ist... abermals von einem Tsunami heimgesucht worden. Die... Stadt Cateba wurde nahezu völlig zerstört, 500... Personen haben den Tod gefunden, rund 5000, darunter viele Verletzte, sind obdachlos.

Opfer der Flugtechnik.

Abflug mit einem neuen Flugzeugtyp aus 100 Meter Höhe. Die Maschine zerbricht, der Fahrer tot.

Am Donnerstagmittag gegen 3 Uhr er... eignete sich auf dem Bremer Flugplatz ein... Flugzeugabsturz, bei dem der Direktor der... der Hochschiff-Flugzeugfabrik der Tod fand.... Pilot, einer der ältesten Bremer Piloten und... Gebauer zahlreicher Flugmaschinen war mit... einem neu konstruierten Flugzeug, der so... genannten 'Ente', zu einem Fluge auf... gestiegen. Der Apparat war erst ein paar Mi... nuten in der Luft, als er bei der zweiten oder... dritten Kurve plötzlich aus unaufgeklärter Ur... sache aus etwa 80 bis 100 Meter Höhe ab... brach und mit lautem Sturz auf dem Boden... auffiel. Der Führer und das Mittelteil... des Flugzeuges waren vollkommen zerstört und

auch die beiden Motoren waren stark beschädigt.... rief wurde unter den Trümmern des Appa... rates hervorgezogen; kurz darauf ist er infolge... eines Schlagabdrucks gestorben. Der... Unglücksflug war der fünfte Kurflug mit der... 'Ente', die am Nachmittag von der Reichsprü... fungscommission abgenommen werden sollte. Es... handelt sich bei der Ente um eine ganz... neuartige Konstruktion. Die großen... Tragflächen liegen rückwärts, während... Schwanzflöße und Steuer vorn angeordnet... sind. Diese neuartige Konstruktion sollte ein... Heberflugzeug des Flugzeuges bei Start und... Landung unmöglich machen. Das Flugzeug... war mit Hochdruckpumpe gebaut worden.

Billiche Hingebote

Beste Qualitätswaren in allen Abteilungen unseres Hauses

Gardinen

Gardinen, Stüdwere	Meter	ca. 1,10	0,65	0,25	
Salbotore, Elime und englisch.	Tüll	ca. Stück	5,75	1,85	0,65
Ünstler-Gardinen, Steile	Stück	ca.	8,50	4,75	1,65
Madras-Garnituren, Steile	Stück	ca.	10,50	5,75	2,75

Damenkleidung

Wintermäntel in warmen halber Qualität, m. Pelz- od. Pilschkrug. u. Manschet. Stck. 25-19-19	12,50
Wintermäntel aus gut Velour de laine mit Biesen u. Pilschgarnerung . Stck. 32-25-	19,50
Wintermäntel a. woll. Ottomane mod. m. Pelz garn. Stck. 45-35-	25,50
Selddentpischmäntel in bewährten Qualitäten, geschmackvoll gefüttert . Stck. 78-35-	38,50

Damenhüte

Jugendliche Samthüte in all. Modellen	Stück 5,25	2,90
Elegante Pilschklappen, apart gearbeitet	Stück 5,25	3,35
Frauenhüte a. Samt, m. Reithergarniert	Stück 9,50	5,25
Elegante Filzhüte, sehr schick garniert	Stück 10,25	7,50

Bettwäsche

Weiße Waffeltdecken	Stück	ca. 4,55	2,90	1,95
Weiße Bettbezüge mit Kissens	Stück	ca. 5,25	3,75	3,25
Weiße Stangenleinenbezüge m. 2 Kopfkissen	Stück	ca. 12,50	8,50	7,75
Weiße Damastbezüge m. 2 Kopfkissen	Stück	ca. 16,50	12,50	9,50

Teppiche

Praktische Zimmerteppiche ca. 200x300 ca. 150x230 ca. 100x200	22,50	12,50	9,75
Tapestry- u. Nischenteppiche, ca. 200x300 ca. 72,50	45,-	39,50	
Burgarteppiche, neueste Muster, ca. 200x300, 66,50	59,50	55,-	
Wollpersteppiche ca. 200x300	66,-		

Kinderkleidung

Babymäntel aus Flausch und Velour, Gr. 45 . Stck. 9,75	7,50
Babymäntel aus reinwollenem Velour, mit Pelz garniert, Gr. 45 Stck. 19,50	13,50
Mädchenmäntel aus Flausch und Velour, mit Pelz garniert, Gr. 60 Stck. 19,50	10,75
Knabenmäntel, farbig, Kleiner Form, Gr. 0 Stck. 19,50	9,75

Kleiderstoffe

Hauskleiderstoffe, Karos und Streifen Meter	1,35	1,25	0,98	
Schönen Kinderkleider, doppeltbreit Meter	1,50	1,35	0,95	
Popeline, reine Wolle, doppeltbr., gr. Farbensaus., Meter	2,75	2,50	1,95	
Mantelstoffe, reine Wolle, in modern. Farben, 180/140 cm breit	Meter	ca. 4,75	4,25	0,95

Strümpfe

Damenstrümpfe, gewebt Paar	0,45	0,35	0,13
Damenstrümpfe, Doppelsohle und Hochfers, Paar	0,75	0,60	0,45
Damenstrümpfe, Seidenflor	ca. 1,60	1,10	0,78
Damenstrümpfe, Kansteds Paar	ca. 1,65	1,35	0,88



Halle a. d. S., Markt 2 u.



Herren-Anzug
 Winter-Joppen
 Loden- u. Gemmi-Mäntel
Julius Hammerschlag
 Halle (Saale) Gr. Ulrichstr. 36



1. Sinfonie-Konzert
 Leitung: Rich. Band
WALTER GIESERING
 (Klavier)
 Vorprogramme:
 1. Ouvertüre zu Mendelssohn's „Kathchen von Heilbrunn“ für Orchester (op. 17) Hans Fitner
 2. Konzert in A-moll für Klavier und Orchester (op. 56) Robert Schumann
 3. Sinfonie I für großes Orchester (op. 68) Johannes Brahms
 Konzert-Fügel: Gretsch-Spielweg
 Vertreter: Firma A. Hoffmann, Halle, Leipzig, Str. 58
 Öffentliche Hauptprobe:
 Samstag, den 2. Oktober, vormittags 11 Uhr

Rauhe Herren-Hüte
 hochmodern
6 Mk.
 Smithfoot
Hut-Fabrik
 Opernstr. 41 • Obere Leipziger



Preissskizzen!
 Son. Sonntag, am 2. Oktober, unter vieler lebter Teilnahme, nachmittags um abends, bei
Gr. Gemmi-Fabrik
 Halle. Am Abend eingetragene
Gewerkschaft u. Frau
Gewerkschaftsbau
 Halle, Gr. Ulrichstr. 44

Hof- und Restaurant Hohenzollern
 HERRNBURG
 Am Gothaerplatz (Telephon 642)
 Große und kleine Vereine und
 Ballgesellschaften - Speise-Ausschank
 schoner Fester Weine - Gute
 Küche - Musikabend v. 11-3 Uhr
 Zentralschule - Mg. Schloßhotel
 Jeden Freitag und Sonntag
KONZERT
 Gr. Ulrichstr. 36, 37, 38
 (Telephon 240 23)

Teilzahlung
 liefern wir
Möbel
 Polsterwaren
 Reformbetten
 Damen-Konicktion
 Herren-Konicktion
Schuhwaren
Wäsche
 Kleine Anzeigung
 Weichenstr. 2. - M. RM. 5,-
 nur im 4544
Wohn-Verkaufsstelle „Horten“
 G. m. B. H.
 Halle, Gr. Ulrichstr. 4/6, I. Etage

Schaibles
 in der best-
 soliden
 wandfr-
 führun-
 niedr-
Möbel
 bei erl-
 Zahlu-
 bedi-
Halle (Saale) Gr. Märkerstrasse

Möbel
 an besterhaltige
 ohne Anzeigung
 Bettstellen
 Matratzen
 Kissen
 Tischdecken
 Fliegendeurk.
 Kinderwagen
 Federbetten
 Neuer Liefer mit sehr geringer
 Verpackung
**BRUNNEN- und
 Damen-Garderobe**
Herrn. Liebau
 Halle o. B., Stephang. Gr. 22
 Telephon 290 17

Seiden-Stoffe
 Crêpe de chine
 Crêpe georgette
 Veloutine
 Crêpe satin
 Crêpe reversible
 Velour façonné
 Lindener Sammet
Loewendahls
 Damen-Kleidung von Kopf bis zu den Füßen

20Mk.
 der nobel-
Musik-A-
 in Schrankform,
 häuse, voll. gerät
 Zweifeder-Schne-
 klochenkl. Ton, 3
 Garantie, Umfar
 u. Schallplatten-
 marken: Electr-
 Gramophon
 Parlophon
 Fordern Sie
 u. Plattenve
 Völlig kostenlos erhält jeder Käufer d
 Monattschrift „Der Ton“
 7 verschiedene Vorspielräume gestatten
 Auswahl von Apparaten und I
Musikhaus
Lüders & Olbe
 Halle/S., Leipziger Stra



Vorzugliche Stoffformen Gute Qualitäten Billige Preise
Rock-Paletots des modern. Kleidungs- 48
Anzüge Gabardine, blau und gemustert 32
Winter-Joppen warm gefüllt und faltlos 34
Ulster 45
Paletots mit Doppelreihen, schwarz und grau 45
Moritz Cohn, Große Ulrichstr.



Der Weg zum Werden des Volkstages.

Am 20. Februar 1905 feierte das 'Volkstblatt' zusammen mit der Genossenschaftsbewegung...

Der Sozialdemokrat und sein Parteiblatt.

Nicht überlegen, sondern mitarbeiten durch Berichtserstattung.

Warum habt Ihr denn von dem Unfall, der am Sonntag auf der Seidestraße passierte...

Bereitsleben, sowohl auch über Vorgänge auf den Rathhäusern, und nicht zuletzt über Tagungen der verschiedenen Organisationen.

Der Redakteur benutzte diese Gelegenheit, dem Beschauer zu sagen, daß er zu führen, daß wohl einen gut funktionierenden Nachrichtenapparat im Reiche haben...

Die Genossen, die so bei Redaktion das ihnen zugängliche Material vorzulegen, übersehen den informativsten und agitatorischen Wert derartige Mitteilungen auszugehen...

So wie tiefen durchaus verständigen Genossen, der von dem eingangs erwähnten Unfall gerne etwas zu seinem Parteiblatt gelesen hätte...

Wenn dieser Mißstand aber nicht sein soll, dann ist die Mitarbeit eines jeden Wandersitzhabers am Parteiblatt unabdingbare Voraussetzung.

Der Weg zum Werden des Volkstages.

Am 20. Februar 1905 feierte das 'Volkstblatt' zusammen mit der Genossenschaftsbewegung...

Der Sozialdemokrat und sein Parteiblatt.

Nicht überlegen, sondern mitarbeiten durch Berichtserstattung.

Der Sozialdemokrat und sein Parteiblatt.

Nicht überlegen, sondern mitarbeiten durch Berichtserstattung.

Haushaltsauschuss.

Einzelberichtigung von Wändereisen des Volkstages.

Die Hauptpunkte der Tagesordnung der gestrigen Haushaltsauschussung wurden gehandelt...

Verpachtung der Wändereisen des Volkstages.

auf sechs Jahre wurde die Verpachtung etwas leibhafter. Der Pachtvertrag für das Stadtweg am Hölzberger Weg läuft am 30. September 1927 ab.

Der Ausbau der Straßenbeleuchtung in der Stadt.

Der Ausbau der Straßenbeleuchtung in der Stadt hinter der Arbeiterkolonie ist ein dringende Notwendigkeit. Die Kosten belaufen sich auf 100 000 Mk.

Die Vorlage über Erhöhung des Kanalkostenbeitrages wurde ebenfalls abgelehnt.

Im Bauauschuss kamen eine Reihe von Beschlüssen über die Erziehung eines auf der Röllwitzer Straße zu errichtenden...

Das holländische Eisenbahnunglück.

Der Lokomotivführer soll die Schuld tragen. Die Pressestelle der Reichsbahndirektion Halle teilt zu dem Unfall, der sich am 27. September auf dem Personenbahnhof Halle ereignete...

Fremde in Halle.

Am Sonntag, den 18. d. M., wurde ein fremder Mann in Halle gesehen. Er trug eine dunkle Jacke und einen Hut...



Wächterhand der Roten Eisenbahn - weiterfahren, ist die demissionar!

Großen Wändereisen.

Aber! Im Gegensatz zum 'Volkst' befinden wir uns nun mitten im alten Pariserdialekt unserer Gasse. Schon der Name weist darauf hin...

Weiter, immer weiter!

Zur Agitation dürfte sich die heutige Ausgabe des 'Volkstblatt' ganz besonders gut eignen. Es ist jedem Parteigenossen, jedem Freunde unserer Sache dringend zu empfehlen...

Es ist nicht uninteressant, was uns aus Eisenbahnerkreisen zu den obigen amtlichen Feststellungen geschrieben wird.

Die Hauptfrage ist die, ob die Eisenbahnerkreise den obigen amtlichen Feststellungen zustimmen. Es ist nicht uninteressant, was uns aus Eisenbahnerkreisen zu den obigen amtlichen Feststellungen geschrieben wird.

Die deutsche Arbeiterbewegung

von Alfred Dielepp.

Die deutsche Arbeiterbewegung und die Sozialdemokratie sind eine. Diese Sozialdemokratie ist die einzige Kraft des Reiches, die die Interessen der Arbeiter vertritt. Sie hat sich seit ihrer Gründung im Jahre 1863 unermüdet für die Befreiung der Arbeiterklasse eingesetzt. In Stuttgart 1902 dem Verhältnis zwischen den freien Gewerkschaften und der Sozialdemokratischen Partei gab, ist infolge seiner Haltung und deshalb erneut anlässlich der Verhandlungen und angelegentlich worden. Aber auch jetzt nicht damit folgen wollen - das geht aus seiner späteren Stellungnahme hervor - daß die Gewerkschaften ihre Selbständigkeit aufgeben und sich der Führung einer politisch Partei anzuwenden wollen. Er wollte nur zum Ausdruck bringen, daß die endgültige Lösung der sozialen Fragen nur durch eine völlige Umgestaltung der gesellschaftlichen Verhältnisse im sozialistischen Sinne geschehen könne. „Das Wege gibt es nicht“, sagte er dem einmütig eruchten Kongress. Er sagte, die deutschen Gewerkschaften werden niemals ablassen von der Forderung einer sozialistischen Umgestaltung der Verhältnisse, weil sie wissen, daß sonst eine endgültige Lösung der sozialen Frage nicht möglich ist.“

Das diese Erkenntnis zum Sozialismus haben die freien Gewerkschaften sich niemals zur Aufgabe ihrer Selbständigkeit bei der Forderung eines Erntes der Befreiung zu lassen, bereit erklärt. Es gab sogar Männer (Reizhäuser, Heubauer des „Vorwärts“, Organ des Verbandes der Deutschen Buchdrucker, und andere), die die Gewerkschaften die weitestgehende Selbständigkeit forderten. Während die Sozialdemokraten waren. Sie konnten sich dabei ja auch auf seinen geringeren Stufen als auf Karl Marx, der in einem Gespräch, das er einmal mit dem Hauptstifter Hermann von Helldorfer, dem deutschen Metallarbeitergewerkschaft führte, gesagt hat.

Niemals dürfen die Gewerkschaften mit einem politischen Verein in Zusammenhang gebracht oder von einem solchen abhängig gemacht werden, wenn sie ihre Aufgabe erfüllen sollen; geschieht dieses, so heißt das ihnen den Todesstoß geben.“

Ein gewisser Abstand zwischen den Gewerkschaften und der Partei mußte also selbst nach der Meinung von Karl Marx geblieben werden. Die Sozialdemokratie konnte deshalb auch nicht ein Ziel der freiwirtschaftlichen Beziehungen zwischen diesen beiden Organisationen geworden werden. Das ist nicht mehr zu sagen, sagte sich, als einzige Führer der Sozialdemokratischen Partei verstanden die Gewerkschaften für ihre in Zukunft gemeinsame Arbeit zu gewinnen. Als zu Beginn des Jahres 1905 die Arbeiter der „Gewerkschaft“ und „politischen Arbeiterzeitung“ geführt wurden und voraussetzen war, daß diese Proklamation des Sozialdemokratischen Partei die Gewerkschaften der Sozialdemokratie gegenüber zu sein. In der Folgezeit hat die Partei in dem Maße, wie die Gewerkschaften sich der Partei näherten, sich immer mehr von der Partei entfernt. Die Partei hat sich nicht von der Partei entfernt, sondern die Gewerkschaften haben sich von der Partei entfernt. Die Partei hat sich nicht von der Partei entfernt, sondern die Gewerkschaften haben sich von der Partei entfernt.

herrschen im Sinne der kommunistischen Partei. Dagegen wehren wir Sozialdemokraten uns, gegen die wir in der Hauptsache dieses Bestehen der Kommunisten rüchert, dagegen wehren wir aber erst recht die Gewerkschaften, deren Selbständigkeit durch einen solchen Zug der Kommunisten in die Brüche gehen würde. Diese Interessen gemeinschaft tutet uns zusammen, und berein werden wir den Kampf gegen die Inzucht der Kommunisten führen. In Württemberg hat die Sozialdemokratische Partei und haben auch die Gewerkschaften ganz besondere Gründe, diesen Kampf zu führen, denn nirgends ist der gewerkschaftliche wie der politische Einfluss mehr gesunken als hier. Das „rote Perg“ Deutschland ist infolge der vorübergehenden Kommunistenverfolgung zu einer Partikular geworden, die Mittelgewerkschaften der Arbeiterpartei und der Gewerkschaften sind unter den Vorzeichen der Unterdrückung worden, die Auflockerung der Arbeiterpartei, die nach dem Kriege eine gewaltige

Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben.

von Wilhelm Forst.

Eine große Menge unserer deutschen Parteiblätter und Zeitschriften haben geschäftlich und wirtschaftlich die gleiche Wachstumsentwicklung wie die großen bürgerlichen Zeitungen und sind immer wieder größer geworden. Diese Wachstumsentwicklung hat aber, wie man sieht, nicht zu einer entsprechenden Entwicklung der Arbeiterpartei geführt. Die Arbeiterpartei hat sich nicht entsprechend entwickelt, sondern ist im Gegenteil immer mehr zurückgefallen. Die Arbeiterpartei hat sich nicht entsprechend entwickelt, sondern ist im Gegenteil immer mehr zurückgefallen.

Die Erfordernisse unserer Parteiarbeiten in anderen Dingen, die günstige Entwidlungsmöglichkeit in einem vereintwirkenden Parteiarbeitern und nicht zuletzt die wachsenden Aufgaben unserer Partei in dem ausgedehnten Gebiet der Arbeiterpartei, die die Arbeiterpartei in der Zukunft zu einer gemeinsamen, großen Arbeiterpartei werden. Diese Aufgaben unserer Partei sind: die Arbeiterpartei zu einer gemeinsamen, großen Arbeiterpartei werden. Diese Aufgaben unserer Partei sind: die Arbeiterpartei zu einer gemeinsamen, großen Arbeiterpartei werden.

Lehrerstand und Arbeiterpresse.

von Schulleiter Hugo Görlch (Halle).

Der erzieherische Einfluss, den die Presse besitzt, sollte größer sein und dem Volksschullehrerstande eine Art Solidarität begründen. Das gilt besonders für die Arbeiterpresse, da ja der größte Teil aller Arbeiter in Arbeitervereinen organisiert ist. Diese Arbeitervereine sind die Träger der Arbeiterpresse, die die Arbeiterpartei zu einer gemeinsamen, großen Arbeiterpartei werden. Diese Aufgaben unserer Partei sind: die Arbeiterpartei zu einer gemeinsamen, großen Arbeiterpartei werden.

Die Arbeiterpartei hat sich nicht entsprechend entwickelt, sondern ist im Gegenteil immer mehr zurückgefallen. Die Arbeiterpartei hat sich nicht entsprechend entwickelt, sondern ist im Gegenteil immer mehr zurückgefallen. Die Arbeiterpartei hat sich nicht entsprechend entwickelt, sondern ist im Gegenteil immer mehr zurückgefallen.

Die Arbeiterpartei hat sich nicht entsprechend entwickelt, sondern ist im Gegenteil immer mehr zurückgefallen. Die Arbeiterpartei hat sich nicht entsprechend entwickelt, sondern ist im Gegenteil immer mehr zurückgefallen. Die Arbeiterpartei hat sich nicht entsprechend entwickelt, sondern ist im Gegenteil immer mehr zurückgefallen.

Von 1865 bis 1914.

Der Anfang und die Entwicklung der Arbeiterorganisation in Halle-Saalkreis.

von Karl Reiwand.

Seit langem ist es bekannt, daß die Arbeiterorganisation in Halle-Saalkreis im Jahre 1865 erfolgte. Die Arbeiterorganisation in Halle-Saalkreis im Jahre 1865 erfolgte. Die Arbeiterorganisation in Halle-Saalkreis im Jahre 1865 erfolgte.

Die Arbeiterorganisation in Halle-Saalkreis im Jahre 1865 erfolgte. Die Arbeiterorganisation in Halle-Saalkreis im Jahre 1865 erfolgte. Die Arbeiterorganisation in Halle-Saalkreis im Jahre 1865 erfolgte.

Weitere Gratulanten.

Geburtsnachricht der Frau, Dr. Karoline Galle.

Allgemeiner freier Angestelltenbund, Dr. Karoline Galle.

Galle, 26. Sept. 1927.
In der Redaktion des „Volksblatt“ Galle (Saale).

Meine Genossen!

Die deutschen Angestellten sind in der Sozialpolitik von den Arbeitern der freien Gewerkschaften freibewandeln. Im Geiste der Harmonie ertragen worden. Gewerkschaftliche Kampfe waren ihnen fremd, sie waren ein willkürliches Werkzeug in den Händen der Unternehmer. Erst der Umfassung in den Novembertagen 1918 brachte eine Umkehrung. Große Teile der Angestellten sahen sich los von Harmonieverbänden, die sich nur aus Gewerkschaften nannten, jedoch wie solche geworden sind, und schlossen sich den freigeberischen Angestelltenorganisationen, die heute im Allgemeinen freien Angestelltenbund zusammengefasst sind, an. Seit Beginnem gewerkschaftlicher Kämpfe, was man bisher nicht kannte, wurde Entschlossenheit, auch für die Angehörigen der Industrie, des Handels, der Gewerkschaften und Behörden wurden Tarife abgeschlossen, es wurden mit gewerkschaftlichen Mitteln verbesserte Lohn- und Arbeitsbedingungen erkämpft.
Da ist es uns ein dringendes Bedürfnis,

ohne Nebenleistung festzustellen, daß im Laufe der ganzen Jahre nur die sozialdemokratische Presse es gewesen ist, die die Angestellten in ihren Kämpfen, auch bei den großen sozialpolitischen Fragen, unterstützt hat, während die ganze übrige Presse nur die Interessen der Unternehmer getobt hat, also arbeiternfeindlich ist. Das den Angestellten immer wieder zu sagen, haben wir bisher als unsere vornehmste Pflicht erachtet. Wir begreifen daher auch jederzeit den Auftrieb und die Entwidlung der sozialdemokratischen Presse, weil sie für uns ein notwendiges und nicht zu entbehrendes Hilfsmittel ist.

Aus diesen Gründen freuen wir uns und daß auch in unserem engeren Kreise durch die Schaffung neuerzeitlicher Einrichtungen ein weiterer Auftrieb geschaffen wird, der dazu beitragen wird, mehr noch als bisher der arbeitenden Bevölkerung zu dienen.

Mit dem Versprechen, das neue Unternehmen und das „Volksblatt“ immer zu unterstützen, wollen Sie unseren herzlichsten Glückwünsche für eine siegreiche Zukunft empfangen.
Mit den besten Grüßen
Allgemeiner freier Angestelltenbund,
Dr. Karoline Galle.
Königsberg, Deiningen,
Schiffbauhandl.

Weniger als ein halbes Jahr ist es her, daß die deutsche Arbeiterbewegung in der Weltgeschichte eine neue Epoche eingeleitet hat. Die deutsche Arbeiterbewegung hat sich in der Weltgeschichte eine neue Epoche eingeleitet. Die deutsche Arbeiterbewegung hat sich in der Weltgeschichte eine neue Epoche eingeleitet.

Wenn wir uns diese Entwicklung der Arbeiterbewegung vor Augen stellen, wollen wir uns zuerst fragen, wie es möglich war, daß in einer sozialdemokratischen Zeitung, die heute in der Weltgeschichte eine neue Epoche eingeleitet hat, die deutsche Arbeiterbewegung eine neue Epoche eingeleitet hat.

Das die Zeitungen, die praktische Leben immer noch der beste Reformer — haben eine eintrachtliche und überzeugende Sprache, die man sich ihnen hätte länger verschließen können. Und da kann das „Volksblatt“, eine die Spur von Arbeiterfeindschaft, für sich durchaus das Recht in Anspruch nehmen, eine der ersten Arbeiterzeitungen, nicht nur in dem engeren Gebiete Mitteldeutschlands, sondern im ganzen Reich, gewesen zu sein, die die aktuelle Montag-Sportbeilage herausgebracht haben.

Die deutsche Arbeiterbewegung hat sich in der Weltgeschichte eine neue Epoche eingeleitet. Die deutsche Arbeiterbewegung hat sich in der Weltgeschichte eine neue Epoche eingeleitet.

Eine andere Bedeutung hat die von der Eintrachtigkeit aus hervorgehende. Die deutsche Arbeiterbewegung hat sich in der Weltgeschichte eine neue Epoche eingeleitet.

Wenn das „Volksblatt“ jetzt mit der wachsenden Aufgabe in neuem Gewände und von neuer Seite aus hinarbeitet, dann ist es gewiss, mitgeteilt, daß wir an dieses Ereignis die durchaus berechnete Hoffnung knüpfen, daß der gewinnlose eintrachtliche Aufschwung der Zeitungen nicht nur in räumlicher, sondern gleichmäßig in inhaltlicher Hinsicht eine weitere Ausgestaltung des Sportteils im Gefolge haben wird.

„Volksblatt“ und Sport.

Der Siegung des Sportdienstes im Volklichen Parteivergan.
Von Felix Sabicht.

Mittelt man in den Händen des „Volksblatt“ der letzten zwei Jahrzehnte, was man bis in das Jahr 1926 hinein, die man an die Spitze der Zeitungsleiter einer bestimmten einparteiigen Arbeiterbewegung, die erste Sportbeilage findet. Als die langen Jahre vor dem Ausbruch des Krieges, seit der Entstehung eines sozialdemokratischen Parteipresse im Volklichen Parteivergan, die der Sportbeilage wertigste nach Mitteilungen über die Sportbewegung auszuweisen. Erst ungefähr im März 1926, als ganz in der Regel, erschienen in „Volksblatt“ von Zeit zu Zeit kleine Sportbeilagen, gemeint Mitteilungen der Vereine, weniger schon Berichte. Dieser Zustand änderte sich in den Herbst 1924. Da erschien nun erstmalig eine ganze Seite des Blattes unter der großen

Ueberschrift „Arbeiter-Sportbeilage“.

Wieder bezieht eine Zeit. Im April 1925 ist ein neuer Bericht ersucht: die ersten Fußballbeilagen von den Sonntagsspielen werden veröffentlicht, wenn auch noch in sehr bescheidenem Umfang. Dann kommt am 14. Juni 1925 der Reichsarbeiter-Sporttag. Und am anderen Tage, nämlich, den 15. Juni, erscheint erstmalig unter dem noch jetzt vorhandenen Titel „Sport und Spiel“ auf zwei Spalten der dritten Seite des „Volksblatt“ eine ausführliche, eigener Bericht der neuen „Volksblatt“-Sportredaktion. Zugleich findet sich auf dieser Seite die Ankündigung:

„Von heute an berichten wir über die Sport-

B Merseburg

Kauf auf Kredit bei
Romy Mathner
Spezialhaus für moderne Herren- und Burschen-Bekleidung
Merseburg, Weißensefer Str. 7

J. Oppel Dachf.
Merseburg Gottfriedstr. 35
Emaille - Glas
und Porzellan
Diedrigste Preise

Adler-Drogerie
Wilhelm Kieslich, Inh. Anna Aizel
jetzt Markt 17
Erstes Photo-Spezial-Haus am Platze

OTTO WIRTH
Damenkonfektion, Kleiderstoffe, Damenwäsche
Gardinen und sämtl. Ansteuer-Bedarfsartikel
Telken 540 Merseburg Burgstr. 9

Marken-Fahrräder
Kleines Retommehaus
Schwarzf. 2, 50 Markt
Friedrich Engel vom. Gustav Engel Sohn
Merseburg, Nikolaistr. 3
Gegründet 1888 - Telefon 98

Wilhelm Borsdorff
Merseburg - Schmalestr. 6
Möbel & Wohn- und
Schlafzimmer, Küchen

Carl Stürzebecher
Merseburg
Strumpfwaren: Wäsche
Herren-Artikel

Herren-Konfektion
Beratungskleidung u. Wünsche
kauft man stets am billigsten bei
ATLAS
Merseburg Markt 18



Leser des „Volksblatt“ berichten über die Sportbeilagen bei Ihren Familien und beim Besuch von Kellern und die hier empfangenen Stimmen.

GEBR. GOLDMANN
Merseburg, Kl. Ritterstraße 4
Größtes Spezial-Geschäft am Platze
Täglich Eingang neuester Schuhmodelle!
◆ Allein-Verkauf der Mercedes-Schuhe ◆
MxW
EDUARD KLAUSS
Inhaber: Dipl. Ing. K. Zander
Windberg 3 Merseburg Fernsprecher 27

Ernst Hoffmann
Gotthardstraße 14
Spezial-Geschäft für Kakao,
Schokolade und Zuckerwaren
Sämtliche Reichardt-Fabrikate

Bernhard Goltzschner
Merseburg Mühlen
Spezialhaus für
Weine und Schaumweine
Weinbrand - Rum - Nordhäuser - div. Liköre

Bernh. Reiche, Merseburg
Gartenplan 3, Telefon 354
Gerbstoff, Spezialgeschäft für
Damen- und Herren-Stoffe / Zeinen und Baumwollwaren / Bettfedern / Gardinen
Wäsche / Strümpfe

Schraditz
Merseburg
Wien, Gold- u. Silberwaren
Tafelbestecke
Geschenkgeschäfte

Gustav Godehardt
Ammdorf
Hüte - Mützen - Herren-Artikel - Berufs-Kleidung

Bitterfelder Nachrichten.

Abschiedsfeier für Rektor Zurböse.

Wir werden unseren Lesern vor kurzem mitteilen, wiebald Rektor Zurböse, der bis herige Leiter der Pädagogischen Schule, mit dem heutigen Tage aus seinem Amt. Mit Rektor Zurböse verläßt einer der beliebtesten Schulmänner unsere Stadt. Das gute Einvernehmen, das zwischen dem Leiter der Anstalt und dem Schullehrerkollegium all die langen Jahre hindurch bestanden hat, kam gestern nachmittag bei der Abschiedsfeier im Aulaaal der Pädagogischen Schule zu recht zum Ausdruck. Eine Schülerin trug ein Gedicht vor, das von dem Heimatsdichter Fritz Erdner (Professor Lang) verfaßt war. Konrektor Bauer würdigte in seiner Abschiedsrede treffend die Verdienste seines Kollegen, wobei er die Einrichtung der Erwerbsklassen und den Bau der Pädagogischen Schule besonders unterrichtig hervorhob und die Pädagogische Schule vorgetragen, umzutauschen die einstudierten Abschiedsfeier. Rektor Zurböse dankte mit bewegten Worten für all die Liebe und das Vertrauen, für den ihm zuzufloßenden Abschied. In seiner Erwortung betonte er, daß er sich stets wohlgefühlt habe in seinem langjährigen Amtsantritt, und daß er mit Freude an diese Zeit zurückdenken werde.

Auch der Elternbeirat bereichte Herrn Rektor Zurböse am Donnerstagnabend eine schlichte Abschiedsfeier, in der Dr. G. u. E. H. in dem Abschiedsreden ein herzliches Abschiedswort gaben. Es ist bekannt, daß Rektor Zurböse in Anerkennung seiner Verdienste auf dem Gebiete des Schulwesens zum Schulrat in Eppendorf (Hamburg) ernannt worden. Er wird sein neues Amt bereits am 1. Oktober antreten.

Ein Nachfolger für Rektor Zurböse ist noch nicht bestimmt. Die Vertretung übernimmt Konrektor Bauer.

Mit Leuchtgas vergiftet.

Ein Arbeiter verlor sich das Leben zu nehmen. In dem hiesigen Hotel „Wesauer Hof“ verlor sich gestern früh der 24 Jahre alte Ruffischer Joseph G. o. t. e das Leben zu nehmen. In diesem Hotel hatte er einige Zeitungsblätter in einem Gasautomaten und öffnete die Gasleitung, um sie durch das austretende Gas zu vergiften. Durch den aus dem Zimmer dringenden Gasgeruch wurde man aufmerksam und die herbeigeholte Kriminalpolizei ließ das Zimmer öffnen. Man fand G. betümmungslos vor. Angestellte Wiederbelebungsversuche hatten aber Erfolg. Der Selbstmordanbandit wurde dann ins Krankenhaus gebracht. Man fand bei ihm einige Abschiedsbriefe, die er abends noch geschrieben hatte. Der Grund zur Tat geht daraus nicht hervor, es wird Selbstmord vermutet.

Die Not der Kirche.

Geppin, den 22. September 1927.
Die Kirche ist noch eine große Macht aus, aber wie, weil sie es im Laufe der Jahrhunderte verstanden hat, sich die Macht zu erlangen und festzuhalten, nicht etwa, weil die Mehrheit der Bevölkerung hinter ihr steht. Zahlenmäßig ist allerdings die überlebende Mehrheit des Volkes noch Mitglied der Kirche, aber außer dieser Zahl und der Kirchensteuer, die von diesen Parteigängern der Kirche gesammelt wird, besteht doch nur noch ein sehr lockerer Zusammenhang mit der Kirche. Am besten beweisen es die leeren Kirchen, wenn Predigten und Anbieten gehalten werden, und wenn die Gemeindeversammlungen, die von Zeit zu Zeit von den Kirchengemeinden abgehalten werden. Da findet man auch nur die streng Gläubigen, und das sind überall nicht mehr viel.

Auch hier in Geppin war die kirchliche Gemeindeversammlung am Freitag nur sehr schwach besucht, es waren, wie wir in der bürgerlichen Presse lesen, fast nur Mitglieder der kirchlichen Körperschaften und der Frauenhilfe anwesend. Der Vorsitzende des Gemeindevorstandes gab einen Arbeitsbericht über die kirchlich-wirtschaftliche Situation im Kirchenkreis Bitterfeld, und dabei fand ganz besondere Beachtung eine Statistik über die Teilnahme der Erwachsenen an den Gottesdiensten an Sonn- und Festtagen. Zwischen Land- und Industrieorten lassen sich große Unterschiede feststellen. Das glauben wir gern, denn in einer Industrieortsgemeinde sind die Ausführmöglichkeiten, durch die das wahre Leben der Kirche gelebt werden kann, doch größer als in Landgemeinden, und die Sorge, mit der Kirche zu brechen, besteht nicht in dem Maße wie in agrarischen Gemeinden, wo der einzelne auch abhängiger ist, als in den Städten und Industrieorten.

Zum Schluß heißt es in dem von uns erwähnten Bericht, daß es angeht die Erregung gewisser Kreise über die Höhe der kirchlichen Kirchensteuer sehr bedauerlich sei, daß niemand zur Besammlung erfordere, der hier Klage zu haben glaubt. Wir wollen annehmen, daß die Kirchensteuerhöher die Unmöglichkeit solcher Klagen erkannt und es lieber vorgezogen haben, ihren Austritt aus der Kirche zu erklären. Denn das ist das einzig richtige, was man tun kann, wenn man mit der Kirche innerlich nicht mehr zu tun hat. Dann wird man auch von der Zahlung einer Kirchensteuer befreit.

Stromerwerb. Parteiverammlung. Am morgigen Sonnabend, dem 1. Oktober, findet im Kolonie-Gebäude die Mitgliederversammlung des

Stromerwerbsvereins statt. Genosse Künne (Galle) referiert über die politische Lage. Genossinnen und Genossen! Es haben sich in letzter Zeit immer wie aus dem Nichts wichtige Dinge abgespielt. Es sollte daher keiner verurteilen, sich durch den Vortrag Klarheit zu verschaffen. Außerdem stehen wir mitten in der Vorbereitungsphase. Schon das sollte für jeden Parteimitglied Grund sein, die Versammlung zu besuchen. Leiter der „Freien Presse“ und Reichsbannerführer sind natürlich herzlich willkommen.

Soldatentag. In den Ruhestand tritt am 1. Oktober der Leiter der hiesigen evangelischen Schule Rektor Graf. Er hat 32 Jahre diesem Amte vorgestanden. Von der Anlage des verstorbenen Weinbrenners freigeblieben wurde der früher hier wohnende Zierfeldmühle Ernst G. o. h. u. s. Er sollte in seinem Erbschaftsbesitzbesitzungen zu fälligen Auslagen verleitet haben. Die Strafkammer in Halle sah den Beweis dafür als nicht erbracht an.

Nom Starkstrom gestiftet.

Fast täglich kommen jetzt Meldungen, wonach Menschen durch Beschädigung der Stromleitungen getötet wurden. Nachstehend können wir wieder über einen solchen Fall aus Magdeburg berichten.

Der Monteur Schreiber von Gasterberg, der an einem Hause eine Reparatur auszuführen, kam dabei unvorsichtlich der Hochspannungslinie zu nahe und wurde durch den Starkstrom auf der Stelle getötet. Er blieb mit seinem Eiderbetschurt am Träger hängen und mußte von Arbeitern heruntergeholt werden. Der Arzt konnte nur noch seinen Lob feststellen.

Jeder einzelne Fall ist eine Warnung, leichtfertig sich den Stromleitungen zu nähern.

Die auf der Straße ihr Geld verdienen.



Der aufmerksame „Laubenkolonist“ bei der Däugerernte.



Im Bauschutt wird das Brennholz für den Tagesbedarf gefunden.



Für das Kleinvieh wird Grünfütter am Rande von Straßenwiesen geerntet.



Der Stammesammler, eine allseitige Errechnung in der Großstadt.



Zur Ausschüttung von Straßen wird oft Schlacke benutzt, aus der man noch manch gutes Stück Koks sammeln kann.



Der neueste Berliner Herd: Der sogenannte Schmetterlingsgammeler, der noch brauchbare Fahrsechse an den Haltestellen der Elektrischen vom Boden aufhebt.

Sinein in die Herbst-Saison!

3 unübertroffene Schlager:

- Der beliebte Scherpaletot nur 211. 49.—
 - Der flotte Anker nur 211. 49.—
 - Der 2-reihige Winterpaletot nur 211. 54.—
- Im selben Institut:

Unsere 12 neuen Fenster zeigen Ihnen nicht nur, was Sie brauchen, sondern auch, was Sie bezahlen können!

Unsere Herbst-Modenschau

findet im „Café Bauer“ Sonntag, den 9. Oktober, mittags 11 bis 1 Uhr, statt.

Endepols & Dunfer

Das führende Bekleidungshaus

Gr. Reichstraße 19-20

Dalle (Galle)

Gr. Reichstraße 19-20



Mantel-Parade

im Hochpart. • Gr. Ulrichstraße 54

Hier werden alle Ihre Wünsche erfüllt!
Sie finden bestimmt den außergewöhnlich schönen

Mantel und das besonders fesche **Kleid**
das Sie suchen und noch viel billiger, als Sie selbst dachten.

Herbst- und Winterkleidung

Façon, Qualität und wirklich guter Stoff,
das sind besondere Vorzüge unserer Waren, und wir bitten Sie,
sich in der reichhaltigen, mit den neuesten Stoffeinführungen aus-
gestatteten Lager zu beschäftigen.

Herren-Anzüge moderne Muster, tragbare Stoffe	29,00	Winter-Toppen Sportl., warm gefüttert	16,00
Blauo Raumgarn-Anzüge in feine tragfähigen Stoffen u. guter Verarbeitung	75,00	Herbst-Mäntel halblanger u. Wäldergürtel u. flotten Streifen	95,00
Smoking und Lang-Anzüge feine und gebogene Stoffe	62,00	Winter-Mäntel weite, mit Hüftgürtel	89,00
Sport-Anzüge strapazierfähige Stoffe u. moderne Anordnungen	45,00	Winter-Paletots matt, mit Sammettragen	48,00
Knaben-Anzüge in großer Auswahl	8,00	Gehrock-Paletots elegant und flott	55,00
Knaben-Mäntel hilfliche Formen und gebogene Stoffe	11,00	Lebesjachen braun	65,00
Kleider Herren- und Damen- warm gefüttert	8,00	Windjachen in neuen ruhigen Stoffen	10,75
		Sammetmäntel, Ledermäntel gute Gehärte	12,00

• Gültige Zahlungsbedingungen •

Otto Knoll Halle a. S.
Leipziger Straße 36
Filiale in Merseburg
Deulenge 1

Wahlzahlung

Herren-Anzüge moderne Muster RM. 75,- 60,- 45,-
Herren-Anzüge in vielen mod. Mustern, auf Hochhaar gearbeitet, Maß-Breite RM. 105,- 98,- 85,- 80,- 67,-
Herren-Gehrock - Paletots nur gute Stoffqualität, Hochhaarverarbeitung, Maß-Breite RM. 118,- 115,- 105,- 95,-
Herren-Winter-Paletots mit Samtkragen, guter Stoff, gute Verarbeitung RM. 110,- 85,- 80,- 65,-
Herren-Gumm-Winter RM. 56,- 45,- 25,-

Wahlzahlung
Halle a. S. Leipzig

Planos und Flügel

Bechstein Niendorf
und andere in reichster Auswahl. Kleine Anzahlung. Bequeme Monatsraten. Langjährige Garantie. Katalog kostenlos
Musikhaus Lüders & Olberg G. m. b. H.
Halle (Saale), Leipziger Straße 30. Fernspr. 207 90

Paul Richter

Spezialgeschäft für Rüst-Kaffees
Steinweg 53
Steinweg 15
Geißstraße 32

Komplette Spelz-, Schlaf-, Herrenzimmer u. Küchen

sowie sämtliche Einzelstul und Polsterwaren kaufen Sie unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen ohne Aufschlag bei geringer Anzahlung gegen langfristige Monatsraten.
Besichtigen Sie bitte unsere Ausstellung!
Gemeinnützige Deutsche Handel-Gesellschaft
m. b. H., Leipzig, Poststr. 11
Zweigstelle Halle a. S., Mittelstr. 5 a

Friedrich Koch
Leipziger Straße 74

Gelegenheitskäufe

wegen Kündigung meiner Geschäftsräume und Verlegung derselben nach **Geiststraße 22**
bis 30. September zu bedeutend herabgesetzten Preisen
Koffer, mod. Damentaschen sowie alle feinen Lederwaren
Spezialgeschäft Alfred Krasemann Leipziger Straße 19
Anfertigungen und Reparaturen wieder von 10. Okt. an nur Geiststraße 22

Nähmaschinen

Sprechapparate Wringmaschinen Fahrräder
bei niedrigster Anzahlung u. Wochentrate M. 3,-
Halle a. S., Geiststr. 50, Telefon 23262
Paul Krause

Kleine Anzeigen haben hier großen Erfolg. Oberhemden

5 Waggon Haushaltwaren

41000 Kilogramm
Glas, Porzellan und Steingut eingetroffen!
Bringe diese zu billigsten Preisen zum Vorkauf

Steingut	Glas	Porzellan	Steingut
Kompottnapf, dt., groß 84 Kaffeebecher, extra groß 184 Brotschnittplatte . . . 184 Schüssel, weiß . . . 184 Zweckplatte extra groß . . . 1,45 Gelp oder Melchire mit Schicht . . . 484 Wafelgarnitur, 5 Tlg., groß . . . 2,50	Glasbecher schöne Mutter . . . 84 Vierbecher mit Wdg. . . 104 Steinglas . . . 184 Glasgefäß extra groß . . . 884 Große Butterkade . . . 484 Steinweg 45	Salzgefäße mit feinen Festlern . . . 84 Speiseker, fest mit Zufuhrband . . . 184 Kaffeebecher, weiß, gr. 1,10 Salzgefäße mit breitem Goldrand . . . 504 Merrage, 4 teilig . . . 504	Butterkade mit Stulp- deckel . . . 854 Ganzer, groß, weiß . . . 484 Ganz Brillenplatte, 4 Stck. 904 Ganz Schüssel, 6 Stck. 904 Wasser, bunt, groß . . . 904 Speiseker, fest, tief u. flach, u. Zufuhrband 144 Weißgarnitur bunt, 4 teilig . . . 2,65

Achten Sie genau auf Straße und Hausnummer

Sie glauben nicht, wie billig
Möbel
Schlösser, Sofa, Kaffeelampe, Federbetten, Vorker-anlagen, kompl. Küchen u. a. m.
In jeder guter Qualität
bei bestem Zahlungsbebin-
gen, mit 10 Proz. Rabatt
bei Barzahlung
Zu kaufen sind!
Bernh. Schormann, Halle
Seipziger Str. 28 (Seitengeb.)
Gefährliche Überlage bei
Vorne G. K. V. G. G. G.
Verfand auch nach auswärt!!!

Werkzeuge

für alle Zwecke vorhanden
Gebr. Gruneberg
Geißstraße 14

Die beste Einkaufsstelle für Arbeitnehmer der öffentl. Betriebe und Verwaltungen ist die

Gesellschaft für Beamten-Warenversorgung

G. m. b. H.
Halle a. S., Große Ulrichstraße 12, I. Etage.
Damen-, Herrenbekleidung :: Wäsche :: Trikotsagen :: Baumwoll- und Strickwaren :: Schuhe aller Art

Wittenberg **Wittenberg**

Tylofayern



Das gemüßliche Lull

REICHERS

HERREN-MODEN

Spezialhaus Herren- u. Damen-Beleidung

BITTERFELD, HALLESCHER STR. 8

*Wieder
Kommotion
hört alle Frauen
Kie-mach-Schnitt
willenlose Paßkon-
kaltigkeit und
Poesindigkeit*

SPEZIALABTEILUNGEN — BERUFS- u. SPORTBEKLEIDUNG

Die Weltberühmten!

Dürkopp & Grützmacher

Winnmaschinen

sch. ohne Anzählung, von 2.50 RM.

Schneemaschine

Ebelt

Wittenberg, Saugstraße 57.
Rein Eben.

Mascherei

ist das Billigste und Beste!

Jeder Arbeiter und Beamte ist in der Lage, sich bei nie auf Grund seiner geringsten Stoffzufuhr einen guttenden Anzug bei bester Verarbeitung anfertigen zu lassen. — Reparaturen und Aufbügeln schnell und billig.

Leo Unger, Bitterfeld,
Stenardstraße 9. 875

Leder-Ausschnitt
Stuhlmacher - Bedarfsartikel

Gummi-Absätze

Reinh. Hannibal
Bitterfeld, Faltische Straße

Herren- und Knabengarderobe
Jahres

Arbeits-Kleidung
bekannt man zu billigen Preisen in halbfertigen Stoffen bei

S. Israel
Wittenberg, Colocientstraße 6

Weißes Roß

Bitterfeld, Hallesche Str.

Restaurant ⁶⁹⁹

Vorzügliche Küche

Guter Mittag- und Abend-Stamm

Küche bis 1 Uhr nachts geöffnet

Max Bornmann und Frau

„Goldener Anker“, Wittenberg
(Keglerheim)

Vin Sonntag, dem 2. Oktober 1927

Einweihung

der neuerbauten Lokaltitäten und Bundesbahnen (Hohle-Offahrt)

veranden mit Preisfesten

Beginn des Festes 10 Uhr vorm. für gute Unterhaltung, Geselligkeit und Gedächtnis ist bestens geforgt

Das gütigen Zuspruch bitten

Max Lindemann und Frau.

Bandonion-Club „Lira“
(Festorheit)

Sonntag, den 2. Oktober 1927 in

„Insel Helgoland“
Großes

Herbstvergnügen

veranden mit Schießen und Verlosung 4 Uhr abends und Tanz 9.30 Uhr.

Umfang 4 Uhr. Es laden freundlichst ein

Der Vorstand. Der Wirt.

Eiserne Betten
für Erwachsene

Eiserne Betten
für Kinder

Holzbetten
für Kinder

R. Backhaus

Reiner veredelter Rundscheit und der Güte der Holzart ist die Voraussetzung für ein vorzügliches Brennmaterial, das ich am 1. Oktober mein Geschäft

Kunst- und Schlosserei
und
Fahrradhandlung und Reparaturwerkstatt

wobei zu vollem Betrieb aufnahme und heute mit für alle vorkommenden Arbeiter bestens empfohlen.

August Ziege, Schlossermeister Holzweißig.

Neue Volkswirtschaft für Kinder
geschickt und gehäuft

Volkshilfs-Buchhandlung
Bitterfeld

Astoria-Lichtspiele
Bitterfeld

Das beliebte Familientimo

Freitag, den 30. September bis Montag, den 3. Oktober

Niefen-Doppel-Schlager-Programm!

Ich war zu Heidelberg Student

Der herrliche, erfolgreiche, große deutsche Film. Gefangenen. Persönliches Interesse.

Herr Spennfänger Friedrich Wehm
kragt zu diesem Film.

Mit zweiter Schläger:

Dina, die Rache der Entehrten

Ein Drama aus den fasslichsten Bergen in feld gewaltigen Akten.

Genes: **Bulgarien, Sand und Leute** und **Zelanon-Wechschaun**

Beginn täglich 8 Uhr. Sonntag 1/5 Uhr nachmittags. Sonntag, 2 Uhr nachmittags: Große Kindervorstellung

Die Organisation der Verbraucher empfiehlt allen Fernstehenden ihre Einrichtungen

Konsumverein für Wittenberg und Umgegend
e. G. m. b. H.

Gründer: **H. H. H.**

Veranstaltungen in Wittenberg, Rietz-Ottendorf, Dobien, Jahna, Pletzeritz, Pratan, Trebitz und Reuders.

Friedr. Grabenkamp, Wittenberg

Zimmermannstraße 5

Mod-Anfertigung von Damen- und Herren-Moden

Große Auswahl in allen Neuheiten für jeden Bedarf

liegt zur gefälligen Durchsicht bereit. — Besonders günstig:

Rheinperlen

Gestaffelte rheinische Qualitätsware in blau.

Düffel-Geige 142 breit 11,70 RM. — Regatta-Zwili 142 breit 14,00 RM. — Sport-Geige 146 br. 16,50 — Bitterfeld-Geige 150 br. 20,00 RM.

Herbstkleidung für spätere Lieferzeit bis zum 15. Oktober zum alten Preise

Jeder Herr muß einen kleinen Vorrat haben

Aufbügeln und Reparaturen billig

Schirme

für die Dame v. 4,25 an

für den Herrn v. 4,25 an

für das Kind v. 2,50 an

kauft man bei

Schirm-Heinzel

Halle-Basale

Lagerplatz Straße 91/93 - Platz 19

Lichtspiel-Theater Wittenberg

Von Freitag bis Montag läuft dort der neueste und schönste Albertini-Grandfilm

Der gr. Gauner d. Jahrhunderts

Ein Abenteuer- u. Sensationsfilm in 7 Akten, nach Motiven des Romans „Jenny, der Schwerverbrecher“ von Ludwig von Wohl; inszeniert von Luciano Albertini, ferner: Hans Mierendorff, Virvan Gibson, Fritz Grainer, Lydia Potechina, Hans Albers, Gritta Loy, Hugo Fischer-Koppa usw.

Im Vorprogramm:

Es zogen drei Burchen ...

Ein Lustspiel in 2 Akten

Die neue Schule (zweiter Teil)

Ein Kainridill

Familie Pumpernickel

Ein Lustspiel in 2 Akten

Keine erhöhten Preise Sonntag

2 Uhr große Kindervorstellung! (0,30 0,40 0,60). Anfang jetzt wochentags 4 Uhr, Sonntags 4 Uhr

Zigarren-Spezialhaus

Max Knappe
Wittenberg

Goswiger Str. 23 ⁹⁶⁹ ⁹⁶⁶

empfeilt seine

anerkannten Marken

Bekanntmachung.

Bei dem Wirtlichen der Kaufmannschaft und Beteiligung der Gewerkschaften ist bei diesen die Wahlmöglichkeit gemacht worden, daß sich die Gewerkschaften der Kaufmannschaft und die Gewerkschaften in einem sehr unübersehbaren Zustande befinden. Es wird daher gemäß § 12 der Ordnung vom 10. September 1903 allen Gewerkschaften befohlen zur Pflicht gemacht für die Gewerkschaft, Gewerkschaften und folgende Gewerkschaften herbeizuführen zu sein.

Wittenberg, den 28. September 1927.

Der Magistrat.
Samjga.



Unser Schlager:

kwk-Herbst-Ülster

modernes Liebesstück, in eigener Herstellung hergestellt, prima verarbeitet, mit besten Materialien, aus gelegenen fremden Winter-Gewölben

nur nur. **59,-**

kwk-Herbst-Ülster
mod. 2-reihige Form, mit Rückenpartie und Querschnitt . . . 63, 50, 49, **36,-**

kwk-Gewinn-Gewölbe
1 reih. mod. Sportform, 5 mal gefaltet, in neuesten Farben . . . 69, 59, 49, **43,-**

kwk-Herbst-Gewölbe
schwarz und marango, bester Qualität . . . 49, 40, 35, **41,-**

kwk-Roden-Gewölbe mod. Sportform, oft u. gefaltet, neuartig, imprägniert, Strickfäden 21, 24, 19,50 **16,50**

kwk-Gewinn-Gewölbe
Rüper, Gewölbe oder Gewinn-Gewölbe . . . 32, 27, 18,60 **13,50**

M. Kirchhof

Wittenberg
Goswiger Straße 18 a

empfeilt zu billigen Preisen

Prima Trikots, Oberhemden
Sporthemden, Krawatten
Strümpfe für Damen, Herren und Kinder

Taschentücher - Hosenträger
Stücker

Werbt neue Leser!

s. Weiss
Bitterfeld

1. Oktober 1927

Geschäftsverlegung

von Geiststraße 15 nach

Gr. Steinstraße 12



PF AFF

Nähmaschinen-Haus

Halle an der Saale

Hallesche Eilboten
(Grüne Kadien)
besorgen
Koffer- und Paket-
beförderung, Behäl-
ter, alle Art
Fernr. 214 22
Personen- oder
Gepäck-Karte
in wenigen Mi-
nuten zur Stelle
Hörbigergasse 2

SINGER
SINGER
Erschwerter *Stahlungsbedingungen*
Nähmaschinen
SINGER NÄHMASCHINEN ACT. GEB.

Halle a. S., Leipziger Straße 23
" Mühlweg 22
Bitterfeld, Mülhstraße 24

Jeden Dienstag und Freitag

Schlachtfest

W. Metz, Seber- und Zentrar-
wart Hof. 1, 20 Str.
hoch. Stad. u. Weinw. 1, 60
prima Schlach. u. Salamiw. u.
Schinken und Saisentier.

Arthur Müller
Hauswirtschaft mit elektr. Betrieb
H. Ulrichstr. 1 Telefon 252 27

Turn- und Sportvereinigung Helbra
Sonntag, den 2. Oktober, von
abends 7 Uhr an, im „Pfarrhof“

Ball
Hierzu ladet freundlichst ein
Ter Vorhand.

Für die
langen Winterabende
empfehle
Bilderbücher, Märchenbücher
Jugendschriften, Damenbretter
Gesellschaftsspiele, Laubsägebogen
Modellerbogen
1, 2, 3, 4 bis 10 Bogen
Albin Hentze
24 Schmeierstraße 24

Schirme
jeht größte Komplexion
Begen Lebensdumung und Umgang
auf Zonnens, Berrens, Rindens und
Stoßstrome, Spiegelrude bis
20 Prozent Rabatt
Albert Wande
Gr. Steinstraße (Ecke Steinbühnen)
10 Rosenber Gr. Steinstr. 10

Allgemeiner Deutscher Gewerkschafts-Bund

6. Bezirk / Provinz Sachsen-Anhalt

Fernruf 291 98 **Halle a. S.** Harz Nr. 42-44
Postcheckkonto: Erfurt Nr. 291 96
Bankkonto:
Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten A. G. Berlin, Nr. 2544

Dem Bezirksausschuß sind angeschlossen im Bezirk:

Merseburg	36 Ortsausschüsse mit 361 Ortsvereinen u. 78 163 Mitgl.
Magdeburg	32 " " 365 " " 94 862 "
Freistaat Anhalt	14 " " 161 " " 31 983 "
82 Ortsausschüsse mit 887 Ortsvereinen	
Außerdem Einzelmitglieder der Gewerkschaften 10 304 "	
Insgesamt 212 302 Mitgl.	

Für den Rechtsschutz der Mitglieder werden im Bezirk 9 Arbeitersekretariate unterhalten.
Die freien Gewerkschaften sind die stärkste wirtschaftliche Vertretung der Arbeiterschaft im Bezirk Sachsen-Anhalt.
Darum müssen sich die noch nicht freigewerkschaftlich organisierten Arbeiter diesem Heere anschließen und die Kampf- front verstärken.

Proletarier!

Stärkt die Reihen, werdet Mitglieder der freien Gewerkschaften!

Geschäftseröffnung.
Allen Freunden und Bekannten zu groß. Kenntnis, daß ich das Restaurant
„Zum gemütlichen Sitz“
Kl. Brauhausstr. 15, am 1. Oktober übernehme, wozu ich höf. einlade.
Für H. Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Robert Müller und Frau

Bernhard Hühner Was ist Magnetismus?
Ergänzungen eines Vortrags
von
Hanns Günther.
Geheftet 1,25 Str. Gebunden 2,00 Str.
Volkshaus - Buchhandlung Halle

Könnern
Bulere Braunschweiger Straße Nr. 7
Kolonialwaren, Fische und
Delikatessen
Weine und Liköre

Zeitungsausgaben für das Volksblatt:

Süden: Zigarrenhandlg. Albrecht, Lindenstr. 53
Norden: „Volkspark“, Burgstr. 27, am Büfett
Zentrum: Hauptgeschäftsstelle „Gewerkschaftshaus“, Volksblatt-Buchhandlung,
Große Märkerstraße 6-7 Harz 42-44, im Restaurant Große Ulrichstraße 27

Dort können jederzeit Bestellungen zur Zustellung der Zeitung durch die Ausräger, was vor in erster Linie empfehlen, abgegeben werden.

Ebenfalls werden an diesen Stellen Anzeigen für das „Volksblatt“ entgegengenommen. Aufgeber von kleinen Anzeigen wie Gelegenheitsverkäufe, Arbeitsmarkt, Wohnungs- und Zimmervermietungen, erhalten an diesen Stellen gegen Abgabe der Abonnements- quittung des betreffenden Monats drei Zeilen kostenlos und zahlen für den weiteren Raum den ermäßigten Preis von 20 Pfg. je Druckzeile.

Abonniert das „Volksblatt“! ◆ **Anferiert im „Volksblatt“!**



Städtischer
Theater, Freitag,
9 Uhr
Haus.
Sonnabend, 8 Uhr
bei uns über Nacht.

WALHALLA
Vorführung 7.45 Uhr
Begrüßung 7.45 Uhr
Wien und
die Wiener
Wiederholung
dieser 1. 26. Okt.
Morgen Premiere!!!
Goldspiel
Cilly de Ruedel
mit ihrem Ensemble
Sänger der feinsten
hiesigen Varietees,
teil mit
Rudolf Häfner.

Rakete.
Gente:
**Abschieds-
abend**
d. Kapelle d. Röhler
und hinter.
Rundstraße.
ES morgen
**neues
Programm,**
erschaffter
Sabotzentshüfter.
Neue Kapelle,
Gabriel-Jung Syn-
coperator.
ES Sonntag:
nachm. u. Jahres
Vorstellungen.
Anfang: 1/2 5 und
8 Uhr.

Trauringe
Eigene Fabrikate,
über billigste Be-
zugsquelle. Werk-
statt mit elektr.
Betrieb

Hch. Voss
Gold u. Juwelen-
Fabrikation
Leipziger Str. 1
im alten Rathaus
Frh. vhl. Zimmer
fol. & veru.
Berl. Str. 25 11.
3500 RM.
als L. Eppelhof auf
Ganggrundst. fol.
gef. Off. unt. B. 2.
400 an die Eppel-
hof'sche Eheg.

HERBST-SONDER-ANGEBOT

v. Sonnabend, d. 1. Oktober bis Sonnabend, d. 8. Oktober

Die große, alljährlich nur einmal stattfindende

Sonder-Verkaufs-Veranstaltung

bietet wiederum

außerordentliche Vorteile!

Gute Waren sind in großen Mengen auf Extratischen zu ungewöhnlich billigen Preisen ausgelegt

Beachten Sie die Schaufenster! — Falls Sie die Sonderliste nicht erhalten haben sollten, fordern Sie diese bitte

Weddy - Pönicke & Steckner & Co.

Halle - Saale / Wäsche-Haus / Leipziger Straße 6

**Hoch-
Reinigen**
Korren - Anschaffung
d. Hauswirtschafts-
Unterzeuge
f. Damen, Herren,
Kinder
Wäsche
L. Scher, Schö, Stoff
Strumpf - Wollwaren,
Sport-Bek., Spielzeug.
Gust. Liebermann
Geiststr. 42.

Games und Schindler
das bekanntest. mit seinen Schmuckwaren
f. str. 20 11.

**Volkshaus-
Sudhandlung**
Kalle (Saale)

**Zelinda-
Dauer-Wäsche**
empfiehlt billigst
Max Meyer
Gielesben
Markt 33.
Wäsche-
Schneider
Küchen
Wäsche-
Schneider
f. str. 20 11.
verkauft billig
Otto Bernhardt
Kalle, Geeststr. 19.

Gewerkschaftshaus
Halle-Saale A. Hars 42-44
Sonnabend, d. 1. Oktober 1927:
Großes Schlachtetfest
Freiwirtschaft laden ein
Kurt Basso und Frau
Früh 9 Uhr: Weißkohl
Abends musk. Unterhaltung

Bringe meine
Bäckerei
in empfehlende Erinnerung.
Hermann Rothe
Könern a. S.

Achtung!
Das Sanitätsgeschäft
VON
C. Klappenbach & Co.
jetzt im Nebenladen
immer noch
Gr. Ulrichstraße 41
2. Eingang
vom Kantenberg ist geblieben

1 Pfd. Bitterschokolade 95 Pf.
Creme-Schokolade 100 g Zafel 16.
Speise-Schokolade 100 g Zafel 20.
Hafeln-Schokolade „ 28.
Hollisch-Schokolade „ 28.
Sahne-Schokolade 100 g Zafel 40.
Feinditter-Schokolade 40.
verschiedene Sorten
Bonbon 1/2 Pfd. 20.
Stiefmännchen 1/2 Pfd. 24.
Korostoden 1/2 Pfd. 20.
Neue Marmelade 1 Pfd. 18.
Zafel-Margarine 1 Pfd. 55.
Goldene Sieben
Schokoladenwaren, Backwaren-
fabrik, Kolonialwaren.
Hauptgeschäft Talamtstraße 7
Zweiggeschäfte:
Steinweg 30 Dessauer Str. 28

„Tivoli“
Freitag, den 30. September 1927,
20 Uhr:
Großer Tanzabend
Neue Stimmungskapelle!
Tagordnung für die Sitzung der
Stadtverordneten am Freitag,
den 2. Oktober 1927,
nachmittags 4 Uhr:
Öffentliche Sitzung.
1. Einleitendes Wort durch die
Deputation für das Bürgerwesen.
2. Einrichtung öffentlicher Straßen-
beleuchtung in der Kirchlieseische.
3. Befehl eines Erdbebens.
4. bis 12. Uebernahme von Vor-
schlägen.
13. Eintragung von Grundstücken.
14. Nichttendenänderung.
15. Berichtigung der Stadtge-
bülleren.
16. Herabsetzung der Geschäftsrechnung
der Stadtverwaltung.
17. und 18. Gedächtnis und Anträge.
Die rauf nichtöffentliche
Sitzung.
Halle, den 28. September 1927.
Der Stadtverordneten-Versteher,
F. B. Doe.

**Windjacks
Lodenmäntel
Gummimäntel**
kaufen Sie billig im
Spezialgeschäft
für wasserdichte Stoffe
Fritz Freitag
Geiststraße 29
Eigene Anfertigung
Auf Wunsch nach Maß

**Carl Baum
Pferseburg**
M. Harsstr. 14, Geeststraße 1632
Spezialgeschäft feiner Solliger Stahlwaren
Rasier-Bedarfsartikel - Haus- und
Küchengeräte - Feinschneiderei für
Messor und Scheren aller Art

Sparen tut not!

**Verbandspartasse mit Bankabteilung
der Mansfelder Kreise und Städte.**

Unser Umbau!



Eleganter mod. Wickelmantel
in Bild, aus la Velour de
laine, m. Fantasiepelz (Füch-
sbeatz) u. vornehmer Bies-
stepperei
35,00

schreibt rühmend vorwärts! Mit der zunehmend. Tätigkeit werden die Verkaufsdame jedoch immer enger
Darum bieten wir Ihnen jetzt als besonderen Vorteil
für diese Unbequemlichkeiten ganz niedrige Preise für beste Qualitätswaren, denn das sind unsere
besten Hilfsmittel zur Überwindung dieser Unannehmlichkeit. Für Sie ist dafür jetzt die beste Gelegen-
heit, für billiges Geld Ihre Herbst- und Winterbekleidung zu machen.

Kleiderstoffe	Baumwollwaren	Gardinen usw.
Fapillon-Schotten reine Wolle, besonders schöne Must., Mtr. 1,85 1,95	Nessel ca. 80 cm br., dichte, weichtl. Ware, Mtr. 0,90 0,46 0,38	Halbstores Plüsch, mit Knospe und Spitze . . . Stück 1,15 0,68
Popeline reine Wolle, doppeltbreit, viele Farben . . . Meter 1,95	Hemdenbarchent feste, kräftige Ware, Meter 0,85 0,70 0,55	Madras-Garnituren in schön. farblichen Mustern, Garnst. 2,75 1,75
Mantelflausch schwere Wint-ware, ca. 140 cm breit . . . Meter 2,90	Körperbarchent gut ge-richtete Qualität, Met. 0,95 0,68 0,55	Künstler-Garnituren gewebt, Teil, m. Bandelstufen, Garn. 3,75 2,95
Anzugstoff gute, feste Qualität für Herren und Knaben, Meter 4,90	Handtuchstoffe Gerstenkorn mit Kante, Meter 0,44 0,28	Duvandecken in schönem Ver-ätromstern . . . Stück 4,50 3,45
Seidenstoffe	Mitteldecken	Trikotagen
Sopette Waschkunsteide in viel. Farb. u. hübsch. Dessins, Mtr. 1,25 1,10	Schlafdecken hübscher Künstlerdruck, in d. billig, Stk. 0,50	Damen-Hemdhosen festge-richtete, in versch. Ausf., Stk. 1,45 0,85
Waschseide einfarbig, in viel. modernen Farben . . . Meter 1,25	Schlafdecken extra schwere Ware . . . Stück 2,85	Damen-Unterhemden reine Wolle, 2 und 2 gestreift, normalfarbig, m. kurz. Arm, Stk. 1,65
Bemberg-Seide bedruckt, schöne Muster, Meter 2,25	Betttücher gute, mollige Qualität . . . Stück 3,10 2,95 1,95	Herren-Normal-Unterhosen vollgem., in 3 Gr., Paar 2,45 1,85 1,45
Eolienne ca. 100 cm hoch, Wolle mit Seide Meter 3,75	Flausch f. Morgensrücke u. Matinee in mod. Must., m. 1,85 1,65	Herren-Normal-Hemden vollgem., m. Doppelbrust, Stk. 2,95 2,45 1,95



Damenkleid
in Bild, aus reinwollener Po-
peline, mit modernem, bun-
tem bedrucktem Besatz, fest
und kleidsam
9,75

Mensch.-Anzüge gute Qua-
lität, Sport, m. Gürt., Gr. 6 = 11,75
jede weitere Größe 75 Pfg. mehr

Halle an der Saale Das Kaufhaus für Alle Gr. Ulrichstraße 60-61 **8,75**

Teilzahlung

1/4 Anzahlung

Rest in Wochen- oder Monatsraten nach Wunsch

- | | |
|---|-------------------|
| Damen- | Herren- |
| Mäntel
mit und ohne | Anzüge |
| Pelz | Mäntel |
| Kleider
für Straße und
Gesellschaft | Paletots |
| Kostüme | Gehrock-Paletots |
| Wind-Jacken | Liebergangsmäntel |
| Woll-Jacken | Sportanzüge |
| Mädchen-Mäntel | Breches-Hosen |
| Kinder-Kleider | Gummi-Mäntel |
| Schuhwaren
für Frauen und
Mädchen | Windjacken |
| | Pullover |
| | Hosen |
| | Schuhe |

Federbetten — Gardinen

Carl Klingler

Halle an d. Leipzigerstr. 11, 1. Etage
Kein Laden, Eing. Kl. Sandberg

Vertr. für Merseburg u. Umg.: Hugo Dies, Merseburg, Annenstr. 14
Bernhard Jilo, Hermann-Pothendorf, Bodmer Str. 35

MODERNES THEATER
Dir. u. Dir.: Ferry Rosen
Das führende Tanz-Ensemble
Freitag, den 30. September 1927, 20 Uhr:
Abschieds-Vorstellung
der September-Kunstkräfte.
Sonntag, den 1. Oktober:
Fest-Vorstellung
mit gänzlich neuem Spielplan
Anfang 20 Uhr. Ende 8 Uhr.
A. u. H. Bradna, Emfations-Balancer-Mit
Heinz Conrad — Nuseha Fehler
Hädel u. Hädel, tonischer Musik-Mit
Lena Petro — Thera Bradna
Kapelle Lubitt-Würth und der lustige
Erfolg „Hier herrscht Ordnung“.

Konsumverein für Lieskau und Umg.
E. G. m. b. H.
Samstag, den 9. Oktober 1927, nachmittags 3 Uhr, im
Zwerver'schen Hotel
Generalversammlung
Sachverhalt:
1. Geschäftsbericht 1926-27.
2. Genehmigung der Bilanz, Geschäftsabrechnung über die Vertretung
der Vereinsmitglieder, Entlastung des Vorstandes.
3. Wahl der aufzubehaltenden Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder.
4. Festlegung der Beiträge der aufzunehmenden Spargelder.
5. Berichtigungen.
Der Vorsitzende
J. E. W. Furtak, Vorsitzender.
Bekanntmachung.
Städt. Städt. Gewerks- und Maschinenbauvereine
nach Berechtigungsstellen sowie Sanitätsexzellenzen u. A. d. G.
Güterstraße 1.
Der Unterricht des Winterhalbjahres 1927/28 beginnt am 17. Oktober.
Die Anmeldungen dazu finden am 3. u. 5. Oktober, abends 6-8 Uhr
im Zimmer 6 der Schule (Güterstraße 1) statt, wo auch das Schulgeld zu
entrichten ist. Die entsprechenden Stundenpläne sind am Schwanen Stein
in der Schule für jedermann bekanntzugeben.
Auf Wunsch werden Stundenpläne auch kostenlos im Bureau,
Zimmer 16, zur Verfügung.
Galle, den 28. September 1927.
Der Magistrat.

Auf Kredit

Küchen
in sehr großer Auswahl
Küchen für M. 195, Anzahlung M. 20, Wochenrate M. 4
Küchen für M. 225, Anzahlung M. 40, Wochenrate M. 5
Küchen für M. 275, Anzahlung M. 50, Wochenrate M. 6
Eichmann & Co.
Große Ulrichstraße 51 Eingang Schulstraße

Woll-Schlingen-Häkeln
über Fingerringen.
Kindergarnstoffe für Groß und Klein. Kleben und Drucken. Preis M. 0,90.
Volksblatt-Buchhandlung Halle, Gr. Ulrichstr. 22